



Qualitätsbericht 2008

Knappschaftskrankenhaus Bottrop

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Leseleitfaden

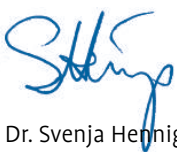
Wir freuen uns, dass Sie sich mit Hilfe unseres Qualitätsberichtes über die Struktur und das Leistungsspektrum unseres Hauses informieren möchten.

Wir haben uns bemüht, Ihnen unser Leistungsangebot so transparent wie möglich zu machen und haben diesen Bericht über die gesetzlichen Vorgaben hinaus um weitere Informationen ergänzt, insbesondere bei den fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten und den allgemeinen nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Hauses.

Der Teil A des Berichtes enthält einen kurzen historischen Überblick sowie allgemeine Informationen und Kennzahlen unseres Hauses, z. B. allgemeine Kontaktdaten, Organisationsstruktur und Fallzahlen.

Im zweiten Teil (Teil B) erhalten Sie die abteilungsspezifischen Daten der verschiedenen Fachabteilungen. Dazu gehören allgemeine Leistungsdaten der Kliniken, Informationen über die apparative Ausstattung und die personellen Strukturen sowie Angaben zu den Versorgungsschwerpunkten und den ergänzenden Angeboten der jeweiligen Fachdisziplinen.

Die Betriebsleitung



Dr. Svenja Hennigs
Ärztliche Direktorin



Eva Degen
Pflegedirektorin



Dipl. - Kfm. Thomas Tatka
KH-Verwaltungsdirektor

Teil C kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig von den Krankenhäusern ausgefüllt werden. Die Übermittlung der unter C-1 erforderlichen Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) nach dem 31. Oktober 2009. Die Krankenhäuser haben erst danach die Möglichkeit, diese Daten in ihrem Qualitätsbericht zu ergänzen.

Im vierten Teil (Teil D) des Qualitätsberichtes erhalten Sie einen Einblick in unser Qualitätsmanagement-System. Dabei geht es im Einzelnen um die Qualitätspolitik und -ziele unseres Hauses und um die Erläuterung von Projekten, die zur Verwirklichung unserer Ziele auf den Weg gebracht wurden.

Wir hoffen, dass Sie sich in unserem Qualitätsbericht gut zurecht finden und der Bericht alle von Ihnen gewünschten Informationen in ausreichender Form enthält. Falls dies nicht der Fall sein sollte, stehen wir Ihnen gern für Fragen zur Verfügung. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Kfm. Thomas Tatka, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Kontakt:

Telefon: (02041) 15-2001

E-Mail: knappschaftskrankenhaus@bottrop.de

Inhalt

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6
- A-3 Standort(nummer) | 6
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 12
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 18
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 20
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 20
- A-14 Personal des Krankenhauses | 21

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

- B-1 Klinik für Innere Medizin | 23
- B-2 Klinik für Nephrologie und Rheumatologie | 35
- B-3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie | 42
- B-4 Klinik für Gefäßchirurgie | 50
- B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie | 57
- B-6 Klinik für Neurologie | 65
- B-7 Klinik für Angiologie | 72
- B-8 Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie | 78
- B-9 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie | 85



A



C



B



D

QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 92
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 92
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 92
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 92
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 93
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 93

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 95
- D-2 Qualitätsziele | 97
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 98
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 99
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 101
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 103

Einleitung

Das Knappschaftskrankenhaus hat sich seit seiner Gründung am 1. Juni 1931 zu einem modernen Gesundheitsdienstleister entwickelt. Regelmäßig notwendige bauliche Veränderungen und die ständige Anpassung an neue medizinisch-technische Entwicklungen sowie an die neuesten Erkenntnisse der Medizin und der Pflege ermöglichen die bestmögliche Versorgung der Patienten und die Schaffung guter Arbeitsbedingungen für das Personal. 2006 feierte das Krankenhaus sein 75-jähriges Jubiläum.

Das Haus verfügt über 346 Planbetten sowie 12 Betten für die teilstationäre Dialyse. Zur angeschlossenen neurologischen Rehabilitationsklinik gehören 30 stationäre und 60 ambulante Therapieplätze. Das Knappschaftskrankenhaus nimmt pro Jahr 13.000 Patienten stationär auf und erbringt 111.000 Pflégetage.

Das in 2004 und 2007 nach KTQ (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) zertifizierte Haus beschäftigt rund 900 Mitarbeiter/innen und erreicht mit einem Umsatz von 59,4 Millionen Euro jährlich die Größe eines mittelständischen Unternehmens.

Träger des Knappschaftskrankenhauses Bottrop ist die Knappschaft mit Sitz in Bochum. Die Besonderheit der Knappschaft liegt im bis heute einzigartigen Verbund aus Rentenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung und einem eigenen Medizinischen Netz. Dazu gehören über 2.000 Ärzte, eigene Krankenhäuser, stationäre und ambulante Rehabilitationseinrichtungen und der Sozialmedizinische Dienst. Die in diesem Verbund angelegte Vernetzung von Leistungen und Kompetenz schafft wichtige Synergien zugunsten von Qualität und Wirtschaftlichkeit. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2005 fusionierte die Knappschaft mit der Bahnversicherungsanstalt und der Seekasse zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See.

Seit dem Start des ersten Integrierten Versorgungsnetzes der Knappschaft in Bottrop mit dem Namen "prosper - gesund im Verbund" am 1. Oktober 1999 fungiert das Knappschaftskrankenhaus als Netzkrankenhaus. Die Verzahnung des ambulanten und stationären Bereiches sowie die enge Zusammenarbeit von niedergelassenen Netzärzten und dem Knappschaftskrankenhaus haben zu einer hohen Patientenzufriedenheit, mehr Qualität in der medizinischen Versorgung sowie mehr Wirtschaftlichkeit geführt. Die Eröffnung der neurologischen Rehabilitationsklinik auf dem Gelände des Knappschaftskrankenhauses Anfang 2004 vervollständigt die Behandlungskette der Netzversicherten und ermöglicht eine integrierte Patientenversorgung vom niedergelassenen Arzt bis hin zur wohnortnahen Rehabilitation.

Die gute Zusammenarbeit mit dem ambulanten Sektor zeigt sich auch durch die Kooperation mit einer kardiologischen Gemeinschaftspraxis mit Herzkatheterlabor, einer Radiologischen Gemeinschaftspraxis mit Linearbeschleuniger, Strahlentherapie und Kardio-MRT sowie einer Zahnklinik unter dem Dach des Knappschaftskrankenhauses.

Das Knappschaftskrankenhaus Bottrop gehört dem Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser an, einem Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ziel der Netzmitglieder ist es, gesundheitsfördernde Konzepte, Werte und Standards in den medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Alltag der Krankenhäuser zu implementieren. 2008 erfolgte die Silberzertifizierung zum Rauchfreien Krankenhaus durch Vertreter des Deutschen Netzes gesundheitsfördernder Krankenhäuser e.V. (DNGfK e.V.). Dabei wird besonderer Wert auf die Qualität der Umsetzung der Standards "Tabakentwöhnung" und "Schutz vor Tabakrauch" gelegt.



Außenansicht des Nephrologischen Zentrums



Gesundheitshaus Quellenbusch



Kooperationspartner Borad



Reha-Zentrum prosper

Zeittafel

Eröffnung des
Knappschaftskrankenhauses
1931



Zeittafel des Knappschaftskrankenhauses Bottrop

1921

Beginn der Verhandlungen über den Bau eines neuen Knappschaftskrankenhauses in Bottrop

1929

Erteilung der Bauerlaubnis durch den Bürgermeister der Stadt Bottrop

1931

Eröffnung des Knappschaftskrankenhauses am 1. Juni als überregionales Spezialkrankenhaus für Bergleute und deren Angehörige

1939

Eröffnung der Krankenpflegeschule

1939 - 1945

Zweiter Weltkrieg: Bei einem Luftangriff 1944 trägt das Haus nur geringe Sachschäden davon

1953

Durchführung der ersten Dialyse bei akutem Nierenversagen durch Dr. Elmar Menzel im Knappschaftskrankenhaus, welches das dritte Krankenhaus in Deutschland ist, an dem die künstliche Niere zur Blutwäsche eingesetzt wird

1954

Eröffnung der Inneren Abteilung und der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung im umgebauten Ostflügel / Inbetriebnahme des neuen Personalwohnhauses / Abschluss der Modernisierung der OP-Säle

1956

25 Jahre Knappschaftskrankenhaus Bottrop / Das Krankenhaus verfügt jetzt über 652 Betten, die sich auf die fünf Abteilungen für Chirurgie-Urologie, Neurologie-Psychiatrie, Innere, Gynäkologie-Geburtshilfe und Röntgen sowie auf eine Hautstation und eine HNO-Station verteilen

1963 / 1964

Schaffung einer neuen Wachstation (Vorläufer der Intensivstation)

1965

Eröffnung der selbständigen Abteilung für Anästhesiologie

1969

Inbetriebnahme der neuen Krankenpflegeschule

1971

Einrichtung des ersten Dialyseplatzes für chronisch Nierenkranke auf der konservativen Intensivstation

1972

Eröffnung der eigenständigen Abteilung für Gefäßchirurgie durch Dr. José Alemany als erste in Deutschland

1973

Die Nephrologie wird eine selbständige Abteilung unter der Leitung von Dr. Ernst-Rüdiger Debusmann

1974

Inbetriebnahme eines der modernsten Dialysezentren für chronisch Nierenkranke in einem eigens errichteten Neubau

1975

Inbetriebnahme einer eigenständigen Intensivpflegestation

1976

Bau eines Strahlenbunkers zur Unterbringung eines Kobalt-60-Gerätes, mit dem die Grundlage zur modernen Strahlentherapie gelegt wird

1983

Eröffnung eines modernen Untersuchungs- und Behandlungstraktes (Operationstrakt) an der Nordseite des Hauses

1990

Inbetriebnahme der neuen Pflegebereiche im Südflügel

1994

Einweihung der neuen Tagesklinik für ambulante Operationen sowie vor- und nachstationäre Behandlungen

Zeittafel

Fortsetzung



Anbau Nord

1995

Eröffnung des Gesundheitshauses Quellenbusch für die Förderung der allgemeinen Gesundheitsfürsorge und präventive medizinische Betreuung

1996

Eröffnung der neuen Angiologischen Klinik

1997

Eröffnung des Gesundheitsparks Quellenbusch

1998

Schließung der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung

1999

Start des ersten Integrierten Versorgungsnetzes "prospers-gesund im Verbund", an dem sich zunächst 3.000 der rund 27.000 knappschaftlich Versicherten und 43 niedergelassene Knappschaftsärzte beteiligen / Die Neurologische Klinik erhält eine Stroke Unit für Schlaganfall-Patienten

2001

Eröffnung des Nephrologischen Zentrums Emscher-Lippe mit 44 Plätzen für die Hämodialyse

2003

Eröffnung der neuen interdisziplinären Tagesklinik / Ergänzung der Nephrologischen Klinik um den Schwerpunkt Rheumatologie

2004

Eröffnung des "Reha-Zentrums prosper" mit 30 stationären und 60 ambulant-ganztägigen neurologischen Behandlungsplätzen / Auszeichnung mit Ökoprotit-Zertifikat und Erstzertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)

2006

Eröffnung der Zahnklinik Da Vinci, einem neuen Zentrum für Ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie und Lasertherapie

2007

Erfolgreiche Rezertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) und Erneuerung des Ökoprotit-Zertifikats

2008

Eröffnung des sogenannten "Anbau Nord" an der Nordseite des Gebäudes, in dem sämtliche Ambulanzen des Hauses in einem neuen Untersuchungs- und Behandlungsbereich zusammengefasst wurden und eine völlig neu konzipierte Operationsabteilung geschaffen wurde / Silberzertifizierung zum Rauchfreien Krankenhaus durch Vertreter des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser e. V. (DNGfK e. V.)



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6
- A-3 Standort(nummer) | 6
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 12
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 18
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 20
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 20
- A-14 Personal des Krankenhauses | 21

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses A-1

Krankenhausname:	Knappschaftskrankenhaus Bottrop
Hausanschrift:	Osterfelder Straße 157 46242 Bottrop
Telefon:	02041 15-0
Fax:	02041 15-2002
URL:	www.kk-bottrop.de
E-Mail:	knappschaftskrankenhaus@kk-bottrop.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-2

Institutionskennzeichen:	260551143
--------------------------	-----------

Standort(nummer) A-3

Standort:	00
-----------	----

Name und Art des Krankenhausträgers A-4

Name:	Knappschaft-Bahn-See
Art:	öffentlich

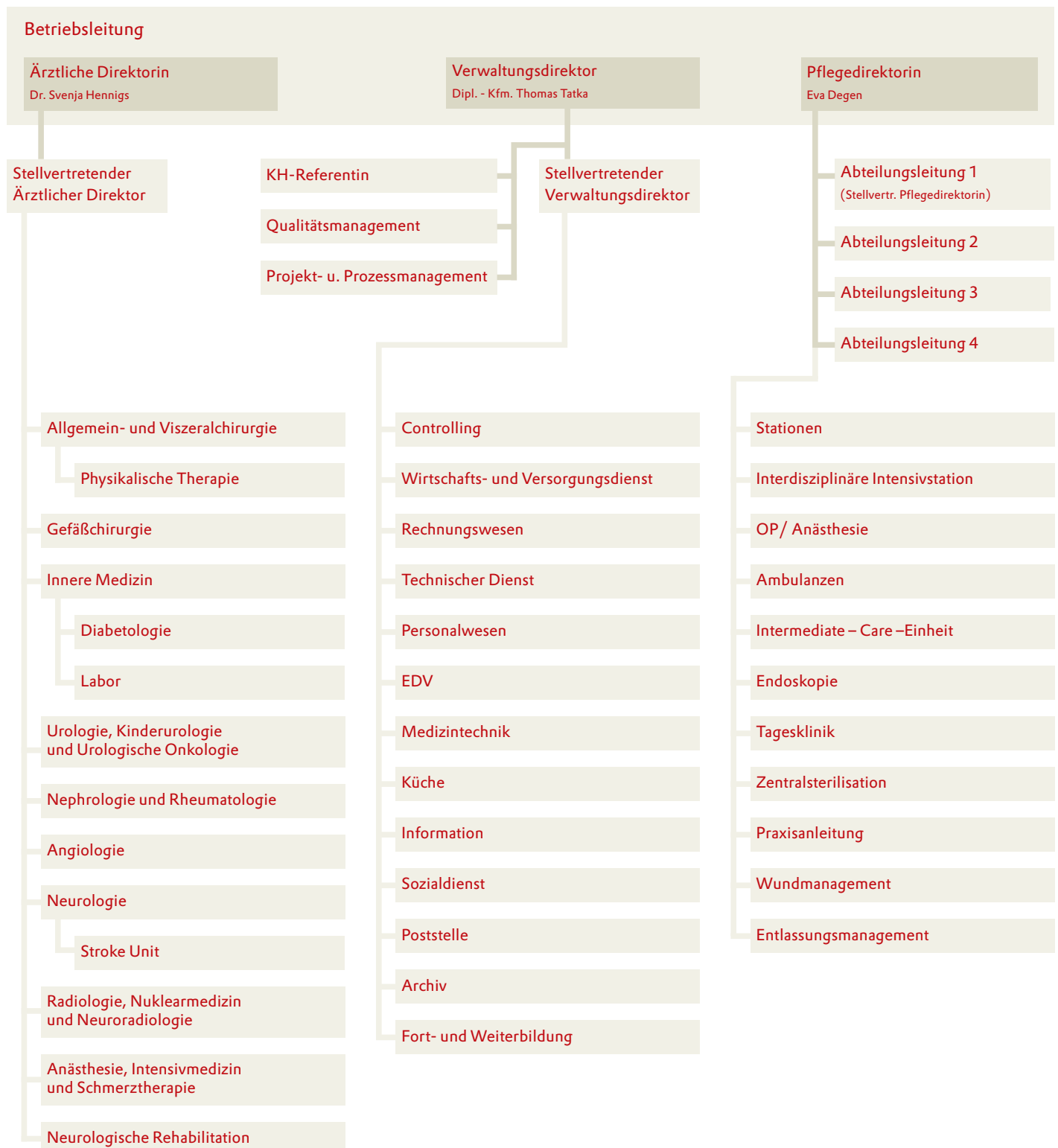
Akademisches Lehrkrankenhaus A-5

Lehrkrankenhaus:	Nein
------------------	------

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Organisationsstruktur des Krankenhauses A-6



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A-7

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses A-8

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Innere Medizin
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Kommentar / Erläuterung:

Zertifizierung als Darmzentrum in Vorbereitung

Tumorzentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Innere Medizin
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie
Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie
Klinik für Nephrologie und Rheumatologie
assoziiert mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Borad)

Kommentar / Erläuterung:

wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Videokonferenz zum Institut für Pathologie in Essen

Gefäßzentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Angiologie
Klinik für Gefäßchirurgie
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie
Klinik Nephrologie und Rheumatologie
Klinik für Innere Medizin (Abteilung Diabetologie)
Klinik für Neurologie

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Diabeteszentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Innere Medizin
Klinik für Angiologie
Klinik für Nephrologie und Rheumatologie
Klinik für Gefäßchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Zertifizierungen / Anerkennungen

KTQ / QMKD:

für klinische Diabetes-Einrichtungen

Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG):

Diabeteseinrichtung für Typ-1- und Typ-2- Diabetiker (Stufe 2)

Ambulante Fußbehandlungseinrichtung

Stationäre Fußbehandlungseinrichtung

Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM):

Schwerpunktambulanz Ernährungsmedizin

Assoziiertes Wundzentrum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW)

Neurozentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Neurologie
Reha-Zentrum prosper am Knappschafts Krankenhaus Bottrop
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie
Klinik für Gefäßchirurgie
Klinik für Innere Medizin

Kommentar / Erläuterung:

Wohnortnahe, geschlossene, zertifizierte Behandlungskette: Von der Notversorgung in einer Stroke-Unit (Schlaganfall-Spezialstation) über die Behandlung in der Neurologischen Klinik bis hin zur neurologischen Rehabilitation.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Dialysezugangs- und Shuntzentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Klinik für Angiologie

Klinik für Gefäßchirurgie

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Kommentar / Erläuterung:

wöchentliche interdisziplinäre Shuntkonferenz;

Shuntsprechstunde

Schmerzzentrum

Am Zentrum beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Klinik für Innere Medizin (Onkologische Abteilung)

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A-9

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – dieses Leitwort bestimmt unser pflegerisches Handeln, in dessen Zentrum der Mensch mit seinen Bedürfnissen steht. Der Patient ist Mittelpunkt unserer Arbeit und er bestimmt die Wege zum Erreichen unserer gemeinsamen Pflegeziele. Wir bieten Ihnen individuell geplante Pflege nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen des Pflegeprozesses mit allen modernen Hilfsmitteln. Wir betreuen Sie mit qualifiziertem, ständig fortgebildeten Pflegepersonal über 24 Std. am Tag. Wo Sie Hilfe benötigen, unterstützen wir Sie, bis Sie die größtmögliche Selbständigkeit erreicht haben. Und natürlich beraten wir Sie in allen Fragen von Gesundheit und Krankheit.

Unser Sozialdienst informiert und berät die Patienten und ihre Angehörigen bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Krankenhausaufenthalt auftreten können. Er stellt sicher, dass Sie auch nach Ihrer Entlassung versorgt werden. Er leitet notwendige Rehabilitationsmaßnahmen ein und unterstützt Sie bei der Beantragung von Leistungen bei Behörden bzw. Leistungsträgern und bei der Kontaktaufnahme zu Selbsthilfegruppen. Es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Selbsthilfegruppen (Adipositas / Magenbändchen, Demenz, Dialysepatienten, Hospizgruppe, Morbus Parkinson, Nierentransplantierte, Rheuma, Prostataerkrankungen, Schlaganfall, Schmerz, Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs).

Darüber hinaus arbeitet unser Haus eng mit den Pflegeeinrichtungen im Stadtgebiet, der örtlichen Hospizgruppe und verschiedenen Homecare-Unternehmen zusammen, um ein professionelles Entlassungsmanagement anbieten zu können.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie auch in ethischen Fragen. Es gibt ein besonderes Konzept für die Betreuung von Sterbenden. Wir halten vier interdisziplinäre Begleitzimmer mit entsprechender Ausstattung für Patienten in der letzten Phase ihres Lebens vor. Dabei halten wir engen Kontakt zu unseren Krankenhauseseleorgern.

Ihre Fragen rund um die Themen Diät- und Ernährung, Inkontinenz, Diabetes und Stoma beantworten wir sehr gerne. Bei der Stomaberatung arbeitet unser Haus mit einem externen Dienstleister zusammen. Darüberhinaus versorgen wir Sie auch mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik.

Unsere Wundberaterinnen AWM (Akademie für Wundmanagement) und unsere Diabetesfachkraft für Wundmanagement DDG (Deutsche Diabetesgesellschaft) geben Ihnen Informationen und Anleitungen zur Pflege und speziellen Versorgung chronischer Wunden, z.B. bei Dekubitus und Ulcus cruris. Die Klinik für Gefäßchirurgie ist Assoziiertes Wundzentrum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung.

Das Knappschafts-Krankenhaus hat zudem speziell ausgebildetes Pflegepersonal in den Schwerpunkten Wund- und Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Onkologie- und Palliativpflege, Nephrologie und Dialyse, Neurologie und Stroke-Unit sowie Anästhesie- und Intensivpflege.

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot unserer Klinik umfasst u.a. folgende Tätigkeiten: Atemgymnastik/-therapie, Basale Stimulation, Wassergymnastik, Bewegungs- und Bobaththerapie, Ergotherapie /Arbeitstherapie, Kinästhetik, manuelle Lymphdrainage,



Infusion



Handmassage am Messestand



Physikalische Therapie



Zertifikat der Diabetologie

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Massage, Physikalische Therapie / Bädertherapie, Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- oder Gruppentherapie, Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie, Wärme- und Kälteanwendungen, Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule und Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie.

Für neurologisch erkrankte Patienten werden die Forced-use-Therapie, die Bewegungsinduktionstherapie und die Schlucktherapie angeboten.

Wir haben spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, insbesondere für Diabetiker. Wir beraten und informieren Sie in allen Fragen rund um den Diabetes mellitus Typ I und Typ II. Sämtliche Informationen sind in Deutscher und Türkischer Sprache möglich.

Für chronisch kranke Patienten bieten wir zudem verschiedene Sportgruppen an (Diabetes- und Adipositas-Sportgruppe, Funktionstraining für rheumatisch erkrankte Patienten).

Wir halten darüber hinaus ein umfangreiches präventives Leistungsangebot vor. Dazu zählen Nichtraucherurse, Adipositasberatung, Gesundheitsorientiertes Krafttraining und Diabetesprävention.

Unser Haus bietet Interessierten und Betroffenen bei vielen Gelegenheiten die Möglichkeit, sich über medizinische Themen zu informieren, z. B. im Rahmen nationaler und internationaler Aktionstage (Aktion Saubere Hände, Deutscher Gefäßtag, Weltnichtrauchertag, Tag der Krankenpflege, Tag gegen den Schlaganfall, Reha-Tag, Diabetes-Herbst). Darüber hinaus gibt es in Zusammenarbeit mit der WAZ in Bottrop Patientenforen, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten befassen (Inkontinenz, Bauchschmerzen, Gesunde Füße). Es finden regelmäßig prosper-Aktionstage bzw. Tage der offenen Tür mit Gesundheitsstraßen statt. Für kleine Gäste aus Kindergärten werden spezielle Führungen durch das Krankenhaus angeboten.

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A-10

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über unsere nicht-medizinischen Leistungsangebote in alphabetischer Reihenfolge.

▪ Aufenthaltsräume

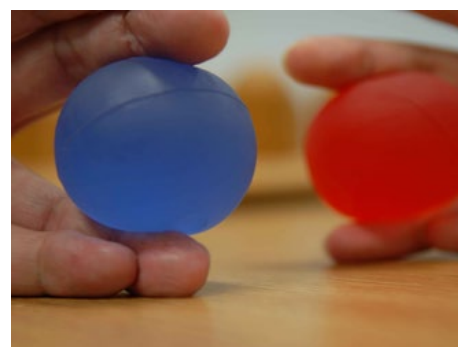
Auf jeder Stationsebene gibt es einen Aufenthaltsraum mit Kaffee-Automaten. Dort bekommen Sie Tee und Kaffee. Sie können auch unsere Cafeterien im Gesundheitshaus und in der neurologischen Reha-Klinik aufsuchen. Beide Cafeterien verfügen über eine große Terrasse.

▪ Beschwerdemanagement

Beschwerden können schriftlich, telefonisch oder persönlich an das Beschwerdemanagement gerichtet werden. Für schriftliche Anregungen und Beschwerden stehen vor jeder Station und in jeder Funktionsabteilung Formulare zur Verfügung. Es erfolgt eine systematische Beschwerdebearbeitung durch das Beschwerdemanagement und den Patientenführsprecher. Die Mitarbeiter der Stationen stehen Ihnen bei Fragen und bei Hilfestellungen selbstverständlich zur Verfügung.



Bewegungsbad im Reha-Zentrum prosper



Physiotherapie



Wassergymnastik



Schlucktherapie

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

▪ Besuchsdienst / „Grüne Damen“

Unser ökumenischer Besuchsdienst besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern, die eigens für den Besuch und das Begleiten von Patienten ausgebildet wurden. Er steht allen Patienten, insbesondere denen, die schon sehr lange im Krankenhaus liegen oder weiter entfernt wohnen, zur Verfügung. Der Kontakt zum ökumenischen Besuchsdienst wird über das Pflegepersonal oder die Seelsorge vermittelt.

▪ Besuchszeiten

Unsere Besuchszeiten sind täglich von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Bitte beachten Sie unsere Mittagsruhe von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Denken Sie bitte daran, dass zuviel und zu langer Besuch Ihrer Gesundheit nicht unbedingt förderlich ist und Ihre Bettnachbarn vielleicht noch mehr Ruhe brauchen als Sie. Die Nachtruhe beginnt um 21.00 Uhr. Auf der Intensivstation sind Besuche nur zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr oder nach vorheriger Absprache möglich.

▪ Cafeteria

Sie haben die Möglichkeit, unsere Cafeteria im Gesundheitshaus und unsere Cafeteria in der neurologischen Reha-Klinik zu besuchen. Beide Cafeterien verfügen über eine große Terrasse. Von der Cafeteria im Gesundheitshaus können Sie den Ausblick in den Gesundheitspark Quellenbusch genießen. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei beiden Cafeterien um Nichtraucher-Cafeterien handelt.

▪ Diät- / Ernährungsangebot

Eine zeitgemäße, dem Krankheitsbild angepasste Verpflegung ist während Ihres stationären Aufenthaltes von besonderer Bedeutung. Sie soll alle notwendigen Inhaltsstoffe enthalten, nicht belastend sein und Ihre Gesundheit fördern. Deshalb werden unsere Speisen nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zubereitet. Unsere Küche bietet Ihnen eine schmackhafte und abwechslungsreiche Kost. Dabei gehen wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche soweit wie möglich ein. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich von einer Ernährungsberaterin informieren zu lassen.

▪ Dolmetscherdienste

Unsere Übersetzungshelfer unterstützen Sie dabei, sprachliche Zugangsbarrieren abzubauen, die kulturelle Sensibilität im Umgang miteinander zu erhöhen und die pflegerische und medizinische Versorgung qualitativ zu verbessern. Es handelt sich größtenteils um Pflegekräfte und Ärzte, die Sie bei folgenden Sprachen unterstützen: Bosnisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Holländisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch und Vietnamesisch.

▪ Ein-Bett-Zimmer / Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Als Wahlleistungen bieten wir Ihnen die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmern an. Die Zimmer sind größtenteils mit eigener Nasszelle ausgestattet.

▪ Elektrisch verstellbare Betten

Die Patientenzimmer sind teilweise mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.



Eines unserer Abschiedszimmer



Cafeteria im Gesundheitshaus



Wassertherapie im Gesundheitspark
Quellenbusch

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- **Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen**

Unser Patientenbegleitsdienst führt sie von der Station zur Untersuchung und hilft Ihnen, sich in unserem Haus zu orientieren.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen**

Die VIP-Zimmer sind jeweils mit einem Faxempfang ausgestattet.
- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer**

Jedes Patientenzimmer verfügt über ein Fernsehgerät. Der Fernseher kann unabhängig vom Telefonanschluss genutzt werden. Sie benötigen einen Kopfhörer, der in das Telefon gesteckt wird. Die Kopfhörer können an der Information erworben werden.
- **Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen**

Das Knappschafts Krankenhaus führt regelmäßig Patientenforen durch, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen beschäftigen (Inkontinenz, Bauchschmerzen, Gesunde Füße etc.). Weitere Informationsveranstaltungen finden im Rahmen von Aktionstagen statt (Tag gegen den Schlaganfall, Gefäßtag, Nichtraucherstag, Diabetes-herbst etc.). Darüber hinaus finden regelmäßig prosper-Aktionstage statt, die auch medizinische Fachvorträge beinhalten.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**

Sie haben die Möglichkeit, täglich zwischen verschiedenen Speiseangeboten zu wählen. Das Angebot berücksichtigt individuelle Wünsche (Angebote für Muslime, Vegetarier usw.). Beim Mittagessen haben Sie die Möglichkeit, zwischen drei Menüs und einer kleinen oder größeren Portion zu wählen. Sollte Ihnen einmal die Zusammensetzung nicht zusagen, können Sie die einzelnen Komponenten wechseln. Unsere Versorgungsassistenten kommen regelmäßig zu Ihnen, um Ihre Bestellung aufzunehmen.
- **Frisiersalon**

Den Friseursalon finden Sie rechts neben dem Eingang zum Gesundheitshaus im Untergeschoss des Hauses. Sollten Sie den Salon nicht selbst aufsuchen können, begleitet Sie unser Hol- und Bringdienst dort hin. Sie haben auch die Möglichkeit, sich im Patientenzimmer frisieren zu lassen.
- **Geldautomat**

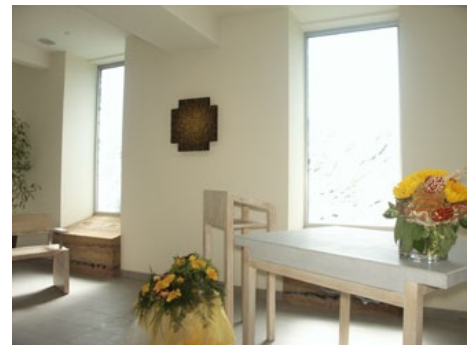
Ein barrierefreier Geldautomat befindet sich im Eingangsbereich links neben der Information im Haupthaus. Er kann von 6.00 bis 23.00 Uhr genutzt werden.
- **Internetanschluss am Bett / im Zimmer**

Die VIP-Zimmer sind jeweils mit Internetanschluss ausgestattet.
- **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten**

Ein Kiosk befindet sich im Eingangsbereich des Krankenhauses. Er ist wochentags geöffnet und bietet Artikel des Kosmetikbedarfs, Zeitschriften, Getränke und Snacks an. Darüber hinaus fährt wochentags ein mobiler Kiosk über die Stationen, an dem Sie ebenfalls Zeitschriften, Snacks und Geschenkartikel erhalten.



Baumallee im Gesundheitspark Quellenbusch



Krankenhauskapelle und Raum der Stille



Parkweg im Gesundheitspark Quellenbusch



Eines unserer Komfortzimmer

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Knappschafts Krankenhaus Bottrop:
ein gesundheitsförderndes
Krankenhaus



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.
Ein Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

▪ Kirchlich-religiöse Einrichtungen / Ökumenische Kapelle / Gebetsraum

Evangelische und katholische Gottesdienste finden in wöchentlichem Wechsel statt und werden per Video in die Patientenzimmer übertragen. Die Ökumenische Kapelle können Sie jederzeit besuchen. Sie finden sie im Untergeschoss neben dem Friseur. Für Muslime besteht die Möglichkeit, unseren islamischen Gebetsraum im 2. OG des Ambulanztraktes zu nutzen. Falls Sie Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte beim Pflegepersonal auf Ihrer Station. Die Seelsorger(innen) kommen auch auf Wunsch zum Abendmahl bzw. zur Kommunion auf Ihr Zimmer.

▪ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Parkplätze finden Sie direkt vor dem Haus (gebührenpflichtig) und in ausreichender Zahl in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses in der Straße „Am Quellenbusch“ (gebührenfrei). Für die ambulanten Patienten der Reha-Klinik befindet sich ein Parkplatz direkt neben der Klinik hinter dem Verwaltungsgebäude.

▪ Kostenlose Getränkebereitstellung

In den Aufenthaltsräumen auf den Stationen erhalten Patienten kostenlos Tee und Sprudelwasser.

▪ Kühlschränke

Kühlschränke gibt es in VIP-Zimmern sowie in speziellen Begleitzimmern, die für Patienten in der letzten Lebensphase bereit gehalten werden.

▪ Kulturelle Angebote

Seit 2003 veranstaltet das Knappschafts Krankenhaus im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kunst im Knappschafts Krankenhaus“ wechselnde Ausstellungen. Dabei werden nicht nur Bilder und Werke namhafter Künstler aus der Umgebung, sondern auch von Mitarbeitern, Schülern, Patienten, Angehörigen und Besuchern ausgestellt.

▪ Nachmittagstee / -kaffee

Die Patienten erhalten nachmittags je nach Wunsch Tee oder Kaffee. Dazu können Sie ein Gebäckstück bestellen, das sie bereits mit dem Mittagessen erhalten.

▪ Orientierungshilfen

In jedem Patientenzimmer liegt eine Patienten-Orientierungsmappe bereit, in der Sie alle für einen stationären Krankenhausaufenthalt wichtigen Informationen finden (z.B. Tagesablauf der Station, Serviceleistungen auf der Station, sonstige Serviceleistungen).

▪ Patientenfürsprecher

Wenn Sie während Ihres Aufenthaltes Anregungen, Hinweise oder Beschwerden haben, können Sie sich an unseren Patientenfürsprecher wenden. Sein Büro befindet sich im Erdgeschoß in der Nähe des Haupteingangs (Raum E.007). Sie können auch Nachrichten für den Patientenfürsprecher hinterlassen (Briefkasten) oder telefonisch Kontakt mit ihm aufnehmen.

▪ Postdienst

Vor dem Haupteingang des Knappschafts Krankenhauses befindet sich ein Briefkasten der Deutschen Post. Dieser wird wochentags zweimal und am Wochenende einmal täglich geleert. Briefmarken erhalten Sie an der Information des Krankenhauses.

▪ Rauchfreies Krankenhaus

Das Knappschafts Krankenhaus gehört dem Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser an, einem Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ziel der Netzmitglieder ist es, gesundheitsfördernde Konzepte, Werte und Standards in den medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Alltag der Krankenhäuser und deren Versorgungsumfeld zu implementieren. Seit Herbst 2007 ist das Knappschafts Krankenhaus Bottrop rauchfrei. Das Rauchen ist seitdem nur noch in eigens dafür geschaffenen barrierefreien Raucherpavillions auf dem Außengelände des Hauses gestattet.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung



▪ Rollstuhlgerichte Nasszellen

Einige Patientenzimmer sind mit rollstuhlgerichten Nasszellen ausgestattet.

▪ Rundfunkempfang am Bett

In jedem Krankenzimmer gibt es ein Fernsehgerät, mit dem 24 TV- sowie vier Rundfunkprogramme empfangen werden können. Mit Rücksicht auf Ihre Zimmernachbarn können Sie Kopfhörer an der Information kaufen. Der Empfang von Fernseh- und Rundfunksendungen gehört zum unentgeltlichen Service unseres Hauses.

▪ Schwimmbad / Bewegungsbad

Das Bewegungsbad in der Neurologischen Reha-Klinik wird u.a. von der Abteilung Physikalische Therapie genutzt. Zudem haben Sport- und Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu bestimmten Zeiten anzumieten.

▪ Seelsorge

Die evangelischen und katholischen Krankenhausseelsorger möchten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes begleiten. Sie stehen Ihnen und Ihren Angehörigen, unabhängig von Ihrer Konfession oder Religion, gerne für Gespräche zur Verfügung.

▪ Sozialdienst

Der Sozialdienst informiert und berät die Patienten und ihre Angehörigen bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Krankenhausaufenthalt auftreten können. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes können Sie telefonisch unter 15-2300 oder über die Zentrale (C-Taste am Telefon) erreichen. Auch die Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses sind gerne bereit, den Kontakt zum Sozialdienst herzustellen.

▪ Spielplatz / Spielecke

In einigen Funktionsbereichen gibt es Kinderspielecken. Ein Babywickeltisch befindet sich in den Räumen des Damen-WCs im Erdgeschoss.

▪ Tageszeitungsangebot

Tageszeitungen und Illustrierte können am Kiosk oder in der Cafeteria erworben werden.

▪ Teeküche für Patienten und Patientinnen

Auf jeder Station befindet sich ein Aufenthaltsraum mit Kaffee-Automat. Dort bekommen Sie Tee und Kaffee. Tee und Sprudelwasser sind für Patienten kostenlos.

▪ Telefon

An jedem Bett befindet sich ein Telefon. Die Anmeldung des Telefons erfolgt an der Information im Erdgeschoss des Haupthauses. Sie erhalten gegen ein Pfand eine aufladbare Telefonkarte. Bitte bedenken Sie, dass die Telefonkarte Bargeld darstellt und entsprechend verwahrt werden sollte.

Darüber hinaus gibt es mehrere öffentliche Telefone (teilweise behindertengerecht) im Erd- und Untergeschoss des Krankenhauses. Die Geräte finden Sie im Bereich des Haupteinganges im Treppenhaus rechts neben der Information, am Durchgang zum Gesundheitshaus gegenüber dem Friseur, in der Eingangshalle des Nephrologischen Zentrums sowie in der Neurologischen Rehabilitations-Klinik am Übergang zur Terrasse.

Die Benutzung von Mobiltelefonen ist im Krankenhaus verboten, da Handys die Funktion medizinischer Geräte stören können.

▪ Unterbringung Begleitperson

Auf Wunsch kann eine Begleitperson im Patientenzimmer untergebracht werden.

▪ VIP-Zimmer

Das Knappschafts-Krankenhaus hat einige exklusiv ausgestattete VIP-Zimmer. Zur Innenausstattung dieser Zimmer gehören eine HiFi-Anlage, Internet- und Faxanschluss sowie ein Kühlschrank.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

▪ Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Leider kommen auch im Krankenhaus immer mal wieder Diebstähle vor. Deshalb bitten wir Sie, wertvolle Gegenstände nach Hause zu geben. Wenn dies nicht möglich ist, können Sie Wertgegenstände, die Sie täglich benötigen (z.B. geringe Geldmengen, Uhr etc.), in einem abschließbaren Fach in Ihrem Schrank aufbewahren. Bei längerer Abwesenheit (z.B. während der Operation) können Sie den Schlüssel beim Pflegepersonal in einem geschlossenen Kuvert hinterlegen.

Besonders wertvolle Gegenstände und größere Geldbeträge können Sie auch an der Hauptkasse (hinter der Information im Erdgeschoss des Hauses) in Verwahrung geben. In diesem Fall erhalten Sie einen Beleg, der bei der Abholung vorzulegen ist.

▪ Zwei-Bett-Zimmer / Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Das Knappschaftskrankenhaus ist zum Teil mit Zwei-Bett-Zimmern ausgestattet. Ein- oder Zweibettzimmer bieten wir Ihnen auch als Wahlleistung an. Die Zimmer sind größtenteils mit eigener Nasszelle ausgestattet.

▪ Parkanlage

Der Gesundheitspark Quellenbusch, der sich dem Krankenhaus direkt anschließt, lädt dazu ein, sich zu bewegen, zu verweilen und zu meditieren, die Natur zu beobachten sowie den Zusammenhang zwischen der Gesundheit, der Landschaft und den Menschen zu erkennen. Mit Wegen, Lichtungen und symbolischen Orten wie Gesundheitspyramide und Energiespirale sowie Heilkräutergarten, Lauflandschaft und Wassertherapie ist der Park ein Ort der Besinnung und Anregung. Eine ausführliche Beschreibung des Gesundheitsparks liegt im Gesundheitshaus für Sie bereit.

Das Gesundheitshaus Quellenbusch bietet Förderprogramme an, die der Gesundheitsvorsorge und -nachsorge dienen. Kurse für Menschen mit Rückenbeschwerden gehören ebenso zum Standardangebot wie die kompetente Ernährungsberatung und das Herz-Kreislauf-Training. Medizinische Beratung, Vorträge, Seminare und Veranstaltungen mit medizinischen Themen ergänzen das Programm.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A-11

Studentenausbildung

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Chirurgische Lehr-Abteilung der Semmelweis-Universität Budapest, 14 PJ-Studenten der Semmelweis-Universität in jeweils 8-wöchigen PJ-Praktika jährlich
- Klinik für Neurologie: Famulatur
- Klinik für Innere Medizin: Famulatur
- Klinik für Nephrologie und Rheumatologie: Famulatur, Ultraschallpraktika für die Studenten der Universität Düsseldorf
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie: Famulatur
- Klinik für Gefäßchirurgie: 1-wöchiger Intensivkurs "Untersuchung" (für 2 x 3 Studenten der Justus-Liebig-Universität Gießen als Alternative zum "Klopfkurs" pro Semester, jeweils in den Semesterferien)

Ärztliche Weiterbildungsermächtigungen

Volle Weiterbildung:

- Neurologie
- Rehabilitationswesen
- Urologie
- Innere Medizin
- Gastroenterologie
- Angiologie
- Nephrologie
- Diabetologie
- Intensivmedizin
- Diagnostische Radiologie
- Gefäßchirurgie

Teilweiterbildung:

- Basischirurgie - 24 Monate
- Viszeralchirurgie - 36 Monate
- Anästhesie - 48 Monate
- Zusatzbezeichnung „Anästhesiologische Intensivmedizin“ - 12 Monate

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

- Klinik für Innere Medizin mit der Universität Duisburg-Essen: Tumorkonferenz, Betreuung von Doktoranden
- Klinik für Gefäßchirurgie mit der Universität Witten-Herdecke: Deutsches Wundregister
- Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie mit der Ruhr-Universität Bochum: Betreuung von Doktoranden
- Klinik für Neurologie mit der Universität Duisburg-Essen

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Teilnahme an multizentrischen Phase-III / IV-Studien

- Klinik für Neurologie: Studie zur Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls
- Klinik für Nephrologie und Rheumatologie: PEG-Erythropoetin und Cinacalcet bei neuen Dialysepatienten
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie: Prostata-Karzinom
- Klinik für Gefäßchirurgie: Diabetischer Fuß und VAC-Therapie
- Klinik für Innere Medizin: Lymphome und solide Tumore

Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

- Prof. Dr. M. Hollenbeck (Klinik für Nephrologie und Rheumatologie): Universität Düsseldorf, Innere Medizin
- Prof. Dr. G. Wozniak (Klinik für Gefäßchirurgie): Justus-Liebig-Universität Gießen, Herz- und Gefäßchirurgie; Promotionsmöglichkeit
- PD. Dr. G. Trenn (Klinik für Innere Medizin): Universität Duisburg-Essen, Innere Medizin und Tumorklinik
- Prof. Dr. M. Meyer-Schwickerath (Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie): Universität Duisburg-Essen, Urologie

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

- Prof. Dr. G. Wozniak (Klinik für Gefäßchirurgie) ist Mitglied der Editorial Boards:
 - International Journal of Angiology
 - Zeitschrift für Wundheilung
 - Interactive CardioVascular and Throacic Surgery

Sonstiges

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:
 - Hospitationsveranstaltungen "Hernienchirurgie" (13 Termine jährlich)
 - und "Fortgeschrittene laparoskopische Operationstechniken" (2 - 4 Termine jährlich)
 - Laparoskopie-Workshops (2 Termine jährlich)
 - Live-Übertragung aus dem Operationssaal
- Klinik für Gefäßchirurgie:
 - Ausbildungszentrum „rupturierte AAA“ mit 2 Kursen pro Jahr für fortgeschrittene Kolleginnen und Kollegen
- Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie:
 - Vertebroplastie-Workshops
 - Gastarzthospitationen
- Prof. Dr. M. Hollenbeck: Leitlinien Kommission d. Dt. Gesellschaft f. Nephrologie
- Prof. Dr. M. Meyer-Schwickerath: AK Urologische Onkologie, Europäischer Arbeitskreis
- Dr. P. Hügler: Leitlinienbeauftragter d. Dt. Gesellschaft f. Neuromodulation

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Ausbildung in anderen Heilberufen

Das Knappschaftskrankenhaus übernimmt den praktischen Ausbildungsteil der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen. Der theoretische Ausbildungsteil wird an der zentralen Krankenpflegeschule des Trägers am Klinikum Vest in Recklinghausen vermittelt.

- Im Rahmen einer Kooperation mit der Medical School in Düsseldorf werden im Hause die Praxisanteile folgender Heilberufe durchgeführt:
 - Operationstechnische Assistenten (OTA)
 - Chirurgisch-technische Assistenten (CTA)
 - Anästhesietechnische Assistenten (ATA)
- Ausbildungsmodul "Wundmanagement" im Rahmen der Weiterbildung zum Gefäßassistenten/-assistentin DGG in 2 Kursen pro Jahr an der Klinik für Gefäßchirurgie
- Hospitationsangebot Wundmanagement der Klinik für Gefäßchirurgie (assoziiertes Wundzentrum der DGfW)
- Hospitationsangebot für die Ausbildung Diabetesassistent und Diabetesberater durch die Diabetologische Ambulanz (DDG-Behandlungseinrichtung für Typ-1- und Typ-2-Diabetiker, Stufe 2; Zertifizierung nach KTQ / QMKD)
- Praktikaangebot für Diätassistentinnen: Enge Zusammenarbeit zwischen der Diätküche und der Schwerpunktambulanz Ernährungsmedizin BDEM (Klinik für Innere Medizin)
- Klinik für Nephrologie und Rheumatologie: Lehrveranstaltungen an der Schule für nephrologische Fachweiterbildung, Essen, und Durchführung regelmäßiger Praktika
- Praktika-Angebote der Abteilung für Physikalische Therapie

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V A-12

Betten:

358

Fallzahlen des Krankenhauses A-13

Vollstationäre Fallzahl:

12.592

Ambulante Fallzahl:

▪ Fallzählweise:

71.377

▪ Patientenzählweise:

39.872

Personal des Krankenhauses A-14

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	80,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	57,1

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	187,8	3 Jahre	
	11,0	1 Jahr	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,8	1 Jahr	
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	12,4	3 Jahre	
Pflegepersonal mit OP-Fachweiterbildung	17,7		Keiner Fachabteilung zugeordnet



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B

- B-1** Klinik für Innere Medizin | 23
- B-2** Klinik für Nephrologie und Rheumatologie | 35
- B-3** Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie | 42
- B-4** Klinik für Gefäßchirurgie | 50
- B-5** Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie | 57
- B-6** Klinik für Neurologie | 65
- B-7** Klinik für Angiologie | 72
- B-8** Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie | 78
- B-9** Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie | 85

Klinik für Innere Medizin

B-1

Priv. - Doz. Dr. med. Guido Trenn
Chefarzt



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv. - Doz. Dr. med. Guido Trenn

Ansprechpartner:

Sekretariat: Hilke Beichl

Anschrift:

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1501

Telefax: 02041 15-1502

www.kk-bottrop.de

guido.trenn@kk-bottrop.de

In der Klinik für Innere Medizin werden Patienten mit allen Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin ambulant, stationär oder auch intensiv-medizinisch versorgt. Im Vordergrund stehen Erkrankungen des Blutsystems, des Magen-Darm-Traktes, bösartige Erkrankungen aller Organe sowie die Behandlung von Zuckererkrankungen. Weitere Schwerpunkte sind die Kardiologie und die Lungenheilkunde. Die Patienten werden auf insgesamt drei Stationen behandelt. Zusätzlich steht eine Intensivstation zur Verfügung. Im Mittelpunkt des ärztlichen und pflegerischen Handelns steht der Patient als Mensch mit all seinen individuellen Problemen.

Die Schwerpunkte Hämatologie und Onkologie bieten das komplette Spektrum moderner onkologischer Untersuchungs- und Behandlungsverfahren. Patienten mit allen Formen der Bluterkrankung wie Blutarmut, bösartigen Lymphknotenerkrankungen oder Leukämien werden nach den neuesten Erkenntnissen behandelt. Die Hälfte der betreuten Patienten leidet an bösartigen Geschwülsten der Lunge, des Magen-Darm-Traktes oder der Schilddrüse. Die Chemotherapie erfolgt zumeist in unserer hämatoonkologischen Ambulanz, so dass stationäre Aufenthalte vermieden werden können. Neben allen modernen Zytostatika werden auch neuartige Antikörper-Therapien sowie "biologicals" eingesetzt. Die Betreuung der Patienten mit bösartigen Erkrankungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der am Haus vertretenen Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Borad). In interdisziplinären Tumorkonferenzen werden kombinierte Behandlungsverfahren abgesprochen, die auch Chemoembolisation und Hochfrequenztherapie von bösartigen Lebererkrankungen einschließen. Die

Schmerzbehandlung und die Ernährungstherapie sind ebenfalls integrale Bestandteile einer umfassenden ambulanten und stationären Therapie tumorkranker Patienten in unserer Abteilung.

Ein weiterer Schwerpunkt umfasst das Teilgebiet der Gastroenterologie mit sämtlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Hier werden alle gängigen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren angeboten: Ultraschall (einschl. ultraschallgesteuerter Punktion), Kontrastmittel-Sonografie, Radiofrequenzablation von Lebertumoren, Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes, H₂-Atemteste, ph-Metrie, Manometrie, Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, endoskopische Blutstillungsverfahren einschließlich Laserbehandlung von bösartigen Geschwulsten sowie die Stent-Implantation in Gallengang und Ösophagus bei tumorbedingten Verschlüssen. Diese Untersuchungen werden in der nach modernsten Erkenntnissen eingerichteten Endoskopie durchgeführt. Die Abteilung verfügt über ein Doppelballonendoskop zur Untersuchung des Dünndarms. Die Befunde werden mittels Videotechnik dokumentiert.

Das Kompetenznetz Hepatitis (Hep-Net) ist eines der Kompetenznetze in der Medizin, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Das Hep-Net unterstützt die bundesweite Erforschung von Leberentzündungen durch Viren und entwickelt einheitliche Diagnose- und Therapiestandards. Neben den Forschern an Unikliniken sind Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und Patienten-Selbsthilfegruppen eingebunden. Für Hepatitis-Patienten, die im Rahmen dieses Kompetenznetzes vom Knappschaftskrankenhaus behandelt werden, ist eine Sprechstunde eingerichtet.

Die Klinik für Innere Medizin ist anerkannte Behandlungseinrichtung der Deutschen Diabetes Gesellschaft für Patienten mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes gemäß dem KTQ-Qualitätsmanagement-Modul QMKD des Bundesverbandes Klinischer Diabeteseinrichtungen Deutschlands (BVKD). Unsere Behandlung erfolgt qualitätsgesichert nach den Leitlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft und im anonymisierten Datenvergleich mit anderen Diabeteszentren. Das ernährungsmedizinische Angebot umfasst die kompetente Beratung und Betreuung von Patienten mit ernährungsmedizinischen Problemen.

Im Bereich der Kardiologie liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Das Knappschaftskrankenhaus zählt zu den zahlenmäßig größeren Zentren des Ruhrgebiets im Bereich der Schrittmachertherapie. Alle gängigen und speziellen Schrittmachersysteme werden hier implantiert. Für die kardiologische Diagnostik ist die Abteilung

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

mit transthorakaler und transoesophagealer Echokardiographie, Duplex-Sonographie, Rechtsherzkathetermessplatz und volldigitalem Langzeit-EKG-System ausgestattet. Ein Linksherzkathetermessplatz ist im Rahmen einer Kooperation an die Klinik angeschlossen.

Im Schwerpunkt Lungenheilkunde werden sämtliche pneumologischen Untersuchungsverfahren durchgeführt, welche die verschiedenen Lungenvolumina und andere klinische Messgrößen der Lunge bestimmen können (Lungenfunktionsdiagnostik). Mit Hilfe einer Spiegelung der Atemwege können Luftröhre und Lungen (Bronchien) direkt von innen angesehen und untersucht werden.

Das medizinische Zentrallabor wird von Chefarzt PD Dr. Trenn geleitet, unterstützt durch eine leitende medizinisch-technische Assistentin, und bietet ein breites Leistungsspektrum an. Was die Labordiagnose betrifft, werden jährlich mehr als 1 Million Untersuchungen durchgeführt. Die Anforderungen durch die verschiedenen Abteilungen und die Befundübermittlung werden dabei über die EDV gesteuert. Die Aufgaben des Zentrallabors umfassen die vollständige Routinediagnostik, die Immnhämatologie (Blutgruppenserologie und transfusionsmedizinische Untersuchungen), die Hämatologie und die Mikrobiologie. Darüber hinaus werden Spezialuntersuchungen durchgeführt (z. B. Infektionsserologie, Tumormarker). Es besteht eine 24-stündige Versorgung des Hauses mit laboratoriumsmedizinischen Leistungen.

Mitte 2007 wurde die Klinik für Innere Medizin um eine neue Behandlungseinheit ergänzt, eine sogenannte IMC-Einheit (Intermediate-Care-Einheit). Diese stellt das Herz- und Kreislaufmonitoring bei den Patienten sicher, bei denen keine Notwendigkeit der Inanspruchnahme der komplexen Intensivmedizin besteht.

Durch die Beteiligung an nationalen und internationalen Untersuchungs- und Behandlungsprotokollen hat die Klinik die Möglichkeit, für ihre Patienten das jeweils beste Therapieverfahren einzusetzen.



Endoskopie



Visite

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Hypertonieschulung bei schwer einstellbaren Hypertonieformen
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
DDG Behandlungseinrichtung Typ-1- und Typ-2-Diabetiker (Stufe 2), QMKD zertifiziert;
Schwerpunktambulanz Ernährungsmedizin, BDEM zertifiziert
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Spezialgebiete: Hepatitis-B- und -C-Behandlung, Thermoablation von Lebertumoren
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
inklusive Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Doppelballonendoskopie
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Spezialgebiet: Akute Leukämien
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Spezialgebiet: Pleurodese
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Spezialgebiete: Herzschrittmacher, Implantation von Langzeit-EKG-Systemen, Abklärung von Synkopen, Vorhofflimmern
- Endoskopie
- Intensivmedizin
- Onkologische Tagesklinik
- Duplexsonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Endosonographie
mit Punktion
- Native Sonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Sonstige im Bereich Innere Medizin
TEE (Transösophageale Echokardiographie)
Farbdoppler-Echokardiographie
- Spezialsprechstunde
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
Hepatitis
Hämatologische und onkologische Erkrankungen
Schrittmacher
Diabetes-Typ-1 und -Typ-2
Ernährungsbedingte und ernährungsabhängige Erkrankungen

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Hypertonieschulung bei schwer einstellbaren Hypertonieformen

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

4.087

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	216	Herzschwäche
2	C34	196	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	I25	125	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
4	J18	104	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J44	103	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	E11	98	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	I48	85	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	I21	78	Akuter Herzinfarkt
9	C79	77	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
10	C78	66	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R55	64	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I10	59	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
A09	45	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K57	44	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K25	42	Magengeschwür
K70	37	Leberkrankheit durch Alkohol
C90	33	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
C92	28	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
Z45	22	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
C25	17	Bauchspeicheldrüsenkrebs

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1500	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-522	851	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
3	1-650	740	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	9-500	680	Patientenschulung
5	1-275	619	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
6	1-620	357	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	1-710	286	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8	8-543	267	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	8-980	263	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	8-831	218	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-152	158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-513	125	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-266	110	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-144	61	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5-469	57	Sonstige Operation am Darm
3-051	50	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
3-056	50	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-053	41	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
5-429	38	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5-449	36	Sonstige Operation am Magen

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diabetologisch-ernährungsmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz im Rahmen von DMP
Kommentar	<p>Diagnostik und Therapie von Typ-1- und Typ-2-Diabetes, Behandlung von ernährungsbedingten und ernährungsabhängigen Erkrankungen</p> <p>Termine nach Vereinbarung:</p> <p>Sie erreichen uns von</p> <p>Mo - Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr</p> <p>unter Tel. 02041 / 15 21 71</p>

Endoskopieambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz
Kommentar	<p>Diagnostische und interventionelle endoskopische Leistungen</p> <p>Termine nach Vereinbarung:</p> <p>Sie erreichen uns von</p> <p>Mo - Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr</p> <p>unter Tel. 02041 / 15 10 08</p>

Hepatitis-Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz
Kommentar	<p>Teilermächtigung für die Diagnostik und Behandlung einer akuten Hepatitis</p> <p>Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Hepatitis</p> <p>Termine nach Vereinbarung:</p> <p>Sie erreichen uns von</p> <p>Mo - Fr von 7:30 bis 15:45 Uhr</p> <p>unter Tel. 02041 / 15 15 11</p>

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Hämatologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Teilermächtigung aller Kassen für die Diagnostik
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des blutbildenden und des lymphatischen Systems Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:30 bis 15:45 Uhr unter Tel. 02041 / 15 15 11

Kardiologische Ambulanz

Ambulanzart	für Knappschaft- und DAK-Versicherte im Prosper-Netz
Kommentar	Kardiologische Diagnostik und Therapie Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 45 13

Onkologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Teilermächtigung aller Kassen zur aktiven Behandlung
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Lunge, des Magen-Darm-Traktes, der Brustdrüse, der Eierstöcke und der Schilddrüse Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:30 bis 15:45 Uhr unter Tel. 02041 / 15 15 11

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Privatambulanz Innere Medizin

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo, Di, Do von 7:30 bis 16:00 Uhr, Mi von 7:30 bis 15:30 Uhr und Fr von 7:30 bis 15:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 15 01

Schrittmacher-Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz
Kommentar	Herzschrittmacher, Closed-Loop-Recorder Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo - Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 45 13

Zentralambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	393	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	83	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-440	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-469	14	Sonstige Operation am Darm
6	5-482	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
7	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- **24h-pH-Metrie**
pH-Wertmessung des Magens
- **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **24h-Blutdruck-Messung**
- **24h-EKG-Messung**
- **72h-Blutzucker-Messung**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Hochfrequenztherapiegerät**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Kipptisch**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Kooperation mit der Klinik für Angiologie
- **Laser**
- **Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung**
- **Sonstige**
Ösophagus-Manometrie
H₂-Atemtest
Transösophageales Echokardiographiegerät
Argon-Plasma-Beamer
Endo-Laser
Herzschrittmacherlabor mit (24h-Notfallverfügbarkeit)

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie
- Ernährungsmedizin
- Diabetologie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,8	1 Jahr
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	4,6	3 Jahre

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

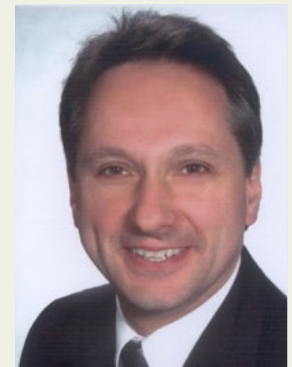
- Intensivpflege und Anästhesie
- Onkologische Pflege
 - Fachweiterbildung
- Bachelor
 - Pflegewissenschaft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Sonstige Zusatzqualifikationen
 - Patientenedukation
 - Dozentin im Gesundheitswesen
- Basale Stimulation
- Bobath
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
 - Fachweiterbildung
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
 - Interne Fortbildung
- Stomapflege
- Qualitätsmanagement
- Wundmanagement
 - Externe und interne Fortbildung

Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetologe / Diabetologin
- Diabetesberater / Diabetesberaterin DDG
- Diätassistent / Diätassistentin
- Arzthelfer / Arzthelferin
- Studienassistent / Studienassistentin

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

B-2



Prof. Dr. med. Markus Hollenbeck
Chefarzt

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Markus Hollenbeck

Ansprechpartner:

Sekretariat: Monika Wolthaus

Anschrift:

Osterfelder Straße 157
46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1601

Telefax: 02041 15-1602

www.kk-bottrop.de

markus.hollenbeck@kk-bottrop.de

Die Klinik ist auf die Behandlung von Nierenerkrankungen, die Therapie des Nierenversagens (Dialyseverfahren), die Behandlung von schweren Bluthochdruck-Erkrankungen und die Behandlung von rheumatischen Erkrankungen spezialisiert.

Die Station entspricht den modernsten Standards und betreut mit 34 Betten ungefähr 800 stationäre Patienten jährlich aus den Gebieten der Städte Bottrop, Essen, Oberhausen, Duisburg, Gelsenkirchen und Recklinghausen. Die Klinik ist als „Deutsche Nephrologische Schwerpunkt-Klinik“ zugelassen und versorgt in diesem Rahmen ca. 1 Million Einwohner. Es besteht eine gute und enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten und den Nephrologen dieser Städte. Außerdem kooperiert die Klinik mit dem Dialysezentrum des KfH (Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.). Jährlich werden 120 sonographisch gesteuerte Eingriffe (inkl. ca. 60 Nierenbiopsien) durchgeführt. Mehr als 250 Patienten werden pro Jahr erstmalig mit der künstlichen Niere (Dialyse) auf der Intensivstation oder in der Dialyseabteilung behandelt. Bei vielen Patienten ist diese Behandlung nur vorübergehend notwendig, bis sich die Nierenfunktion durch eine entsprechende Therapie wieder erholt hat.

Erholt sich die Nierenfunktion nicht ausreichend oder sind die Nieren durch langjährige Nierenerkrankungen dauerhaft schwer geschädigt, erhalten die Patienten durch unser Team eine Dauerdialysebehandlung. Aus medizinischer Sicht sind in solchen Fällen die Heimdialyseverfahren vorzuziehen. Hierbei erfolgt die Behandlung durch den Patienten mit Partnerunterstützung zu Hause als Hämodialyse (Blutwäsche) oder Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse).

Nach entsprechender intensiver Schulung im Zentrum führen die Patienten die Dialyse zu Hause eigenverantwortlich durch. Die Klinik ist dabei als Schulungszentrum für diese Heimdialyseverfahren über die regionalen Grenzen hinaus bekannt.

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung zur Nierentransplantation, die nach Vorbereitung in den umliegenden Universitätskliniken Essen, Düsseldorf oder Bochum durchgeführt wird.

Chronische Dialysepatienten, für die ein Heimdialyseverfahren nicht in Frage kommt, werden in diesem Zentrum oder, bei auswärtigem Wohnort, bei niedergelassenen Nephrologen in der Praxis weiter dialysiert. Die chronische Hämodialysetherapie (Blutwäsche) erfordert eine Behandlung über 4 bis 5 Stunden an drei Tagen pro Woche oder, bei Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse), den täglichen Dialysatwechsel. Das Konzept unserer Klinik beinhaltet dabei eine gesamtheitliche Betreuung gesundheitlicher, psychischer, sozialer und ernährungsphysiologischer Aspekte.

Die Ausstattung der Klinik ist mit dem Umzug in das Nephrologische Zentrum räumlich und apparativ auf dem modernsten Stand. Es werden alle Formen der extrakorporalen Hämotherapie vorgehalten. Neben der Dialyseversorgung ist die ganze Aufmerksamkeit auf die Diagnostik und Optimierung der Therapie von Nierenerkrankungen gerichtet mit dem Ziel einer möglichen Heilung.

Im Jahr 2002 wurde die Klinik um das Teilgebiet der Rheumatologie erweitert. Bei der Mehrzahl der Patienten kann die Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen in der Rheumatologischen Ambulanz erfolgen. Der Schwerpunkt liegt auf entzündlichen, rheumatischen Erkrankungen wie die rheumatoide Arthritis, Kollagenosen und Vasculitiden. Alle zugelassenen medikamentösen Therapieformen inkl. der Therapie mit den sogenannten „Biologicals“ werden angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie schwerer Bluthochdruck-Erkrankungen. Während die meisten Bluthochdruck-Erkrankungen mehr oder weniger genetisch bedingt sind, besteht bei ca. 5 % aller Patienten mit sehr hohem Blutdruck eine organische Ursache für die Bluthochdruck-Erkrankung, die unter Umständen heilbar ist.

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung

Dialyse-Schlauch



Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
inklusive Hämo- und Bauchfelldialyse (zertifiziertes Dialysezentrum)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
schwer einstellbare Hypertonieformen
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen
- Dialyse
- Duplexsonographie
- Intensivmedizin
Spezialgebiet: akutes Nierenversagen
- Native Sonographie
- Shuntzentrum
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Sonstige im Bereich Nephrologie
Diagnostik und Therapie immunologischer Nierenerkrankungen inklusive aller Formen der Plasmareinigungsverfahren
Teilstationäre Dialyse: Hämo- und Bauchfelldialyse (zertifiziertes Dialysezentrum)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
speziell Vaskulitiden und Kollagenosen mit renaler Beteiligung, überwiegend ambulant
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Vaskulitiden
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
- Spezialsprechstunde
Rheumatologische Frühdiagnostiksprechstunde
Shuntsprechstunde

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung

Innenansicht des
Nephrologischen Zentrums



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Heimdialyseschulung
- Individuelle Ernährungsberatung bei Nierenerkrankungen

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	792
Teilstationäre Fallzahl:	7.399

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	167	Akutes Nierenversagen
2	N18	143	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	T82	89	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
4	I70	32	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
5	I50	26	Herzschwäche
6	M31	26	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
7	C90	18	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
8	A41	14	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	E11	10	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	I15	7	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grundkrankheit

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M30	6	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände
M32	6	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	11587	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle (Dialyse)
2	8-857	681	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet (Peritonealdialyse)
3	8-800	131	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-930	111	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-831	84	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-980	69	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	1-465	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8	8-542	46	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	8-931	42	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	8-020	33	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-820	12	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
8-821	13	Filterung von Antikörpern aus dem Blut

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung



Dialyse

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nephrologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Prospernetz-Ambulanz im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V Ermächtigungsambulanz auf Überweisung vom Nephrologen Privatambulanz
Kommentar	Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Vor- und Nachsorge von Dialyse-Shunt-Operationen Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:00 bis 14:30 Uhr unter Tel. 02041 / 15 16 01

Nephrologische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Kommentar	Vor- und Nachsorge von Dialyse-Shunt-Operationen, nephrologischen und rheumatologischen Erkrankungen

Nephrologische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Notfallmäßige Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen über die Zentralambulanz

Rheumatologische Ambulanz

Ambulanzart	Ambulanz mit Zulassung für alle Kassen Privatambulanz
Kommentar	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo und Do von 8:00 bis 16:00 Uhr, Mi von 8:00 bis 12:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 16 05

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Apparative Ausstattung

- 3-D / 4-D-Ultraschallgerät
- Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
auch für Patienten mit Hepatitis B und C sowie MRSA
- Kapillarmikroskop
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
Gemeinsame Nutzung mit der Klinik für Angiologie
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Nephrologie
- Innere Medizin und SP Rheumatologie
- Intensivmedizin
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Sonstige Zusatzweiterbildung
Gesundheitsökonom
Hypertensiologie DHL
Osteologie DVO

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,9	1 Jahr
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	2,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
Fachpflege Nephrologie und Dialyse
- Basale Stimulation
Interne Fortbildung
- Bobath
- Entlassungsmanagement
Interne Fortbildung
- Ernährungsmanagement
Im Rahmen der Fachweiterbildung Nephrologie
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
Interne Fortbildung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
Interne Fortbildung
- Wundmanagement
Interne Fortbildung
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer / Arzthelferin
- Altenpfleger / Altenpflegerin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

B-3

Dr. med. Klaus Peitgen
Chefarzt



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Klaus Peitgen

Ansprechpartner:

Sekretariat: Marina Zips

Anschrift:

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1001

Telefax: 02041 15-1002

www.kk-bottrop.de

klaus.peitgen@kk-bottrop.de

Schwerpunkte der Klinik sind die Viszeralchirurgie (operative Eingriffe an Organen des Bauchraumes) sowie die Traumatologie (Behandlung unfallbedingter Verletzungen).

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie behandelt jährlich ca. 2.550 stationäre Patienten auf zwei Stationen mit 67 Betten. Kleine Eingriffe werden ambulant in der Tagesklinik des Hauses vorgenommen.

Aufgrund langjähriger Erfahrung kann das gesamte Spektrum viszeralchirurgischer Eingriffe angeboten werden. Größter Wert wird auf eine individuelle Beratung und Betreuung der Patienten gelegt. Eine besondere Schwerpunktbildung besteht in der minimalinvasiven Chirurgie (auch „Schlüsselloch-Chirurgie“ genannt). Hier werden alle zur Zeit möglichen Eingriffe bei geeigneter Indikation minimalinvasiv durchgeführt.

Zur Allgemein- und Viszeralchirurgie gehören ferner die onkologische Chirurgie, Chirurgie der parenchymatösen Organe, endokrine Chirurgie sowie die Bauchdecken- und Weichteilchirurgie. Proktologische Eingriffe und ein chirurgisch-gastrointestinales Funktionslabor runden das Leistungsspektrum ab.

Patienten mit bösartigen Erkrankungen werden in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Klinik für Innere Medizin sowie bei Bedarf mit allen anderen Kliniken des Hauses nach modernsten Kriterien behandelt. Es besteht eine regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenz.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet ebenso die gesamte präoperative onkologische Diagnostik und die viszeral-onkologische Nachsorge an. Darüberhinaus wird eine große proktologische Sprechstunde mit den üblichen modernen endoskopischen Verfahren angeboten.

Zur Unfall- und Handchirurgie gehören alle modernen Osteosyntheseverfahren, arthroskopische Operationen der großen Gelenke und die Endoprothetik des Hüft- und Schultergelenkes.

Die interventionelle Wirbelsäulenchirurgie spielt neben der Sportmedizin und der arthroskopischen und konventionellen Schulterchirurgie eine wichtige Rolle.

Den Patienten steht außerdem die Abteilung "Physikalische Therapie" mit einem großen Leistungsspektrum zur Verfügung. Dabei spielt es keine Rolle, welches Krankenhaus oder welcher Arzt die Heilmittelverordnung ausgestellt hat. Es können Patienten aller gesetzlichen und privaten Kassen sowie Berufsgenossenschaften behandelt werden. Nach einem stationären Aufenthalt im Knappschafts Krankenhaus kann die ambulante Nach- bzw. Weiterbehandlung bei den gleichen Therapeuten durchgeführt werden.



Nahaufnahme eines Instruments



Minimal invasiver Eingriff

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

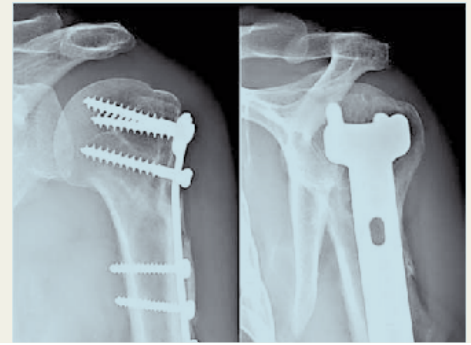
Versorgungsschwerpunkte

- **Speiseröhrenchirurgie**
Insbesondere Refluxchirurgie inkl. Funktionsdiagnostik
- **Endokrine Chirurgie**
Inkl. Neck-Dissection und Neuromonitoring, minimalinvasive Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie (MIVAP, MIVAT), laparoskopische und retroperitoneoskopische Nebennierenoperationen
- **Magen-Darm-Chirurgie**
Gastrektomien, Gastrostomien, Magenteilresektionen (auch im Rendezvous-Verfahren), Gastroenterostomien, Fundoplicatio - auch Revisionseingriffe, Pyloroplastiken, Appendektomie, Dünndarmresektionen, Colonresektionen, Rektumresektionen, Rektumprolapsoperationen, Anus-praeter-Anlagen (jeweils auch minimalinvasiv), Multivisceraloperationen
Leistenhernienchirurgie: Total-extraperit. endosk. Leistenhernioplastik (TEPP), laparoskop. Leistenbruchchirurgie beim Kind, konventionell: Shouldice, Lichtenstein
Narbenhernienchirurgie: laparoskop. IPOM bei Narbenhernien, Sublay-Hernioplastik
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie**
auch minimalinvasiv
- **Tumorchirurgie**
Ösophagus, Magen, Dick- und Mastdarm, Leber und Gallenwege, Pankreas, Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen, Milz, Lymphatisches System und Skelettsystem inkl. interdisziplinärer Konzepte, Multiviszeralchirurgie sowie Vor- und Nachsorge
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen**
Ösophagus, Magen, Leber, Gallenblase, Pankreas, Milz, Nebennieren, Hernien, Endokrine Chirurgie, Dünn-, Dick- und Mastdarm
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken**
Knie, Schulter, Sprunggelenk
- **Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik**
Hüfte, Schulter
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes**
Arthroskopische, minimalinvasive und offene OP-Verfahren
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes**
Platten- / Schrauben- und Draht-Osteosynthesen bei Frakturen sowie Fixateur externe und resorbierbare Stifte
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels**
Inkl. minimalinvasive Plattensysteme
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels**
Inkl. erhaltende OP-Verfahren und Knorpeltransplantationen (OATS)
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes**
Inkl. minimalinvasive Schraubensysteme und Umstellungosteotomien
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen**
Rekonstruktion von Sehnen- und Weichteilverletzungen
- **Rheumachirurgie**
Achsenkorrekturen, Arthrodesen, Denervationen, Synovektomien
- **Sonstige im Bereich Chirurgie**
Arthroskopische Operationen:
Synovektomien, Impingementsyndrome
Offene Operationen:
Synovektomien
- **Spezialsprechstunde**
Kolonproktologische Sprechstunde
Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde
Handchirurgische Sprechstunde
Fußchirurgische Sprechstunde
Hüftprothetische Sprechstunde

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Röntgenbild der Unfallchirurgie



Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

2.460

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	235	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	158	Gallensteinleiden
3	M23	127	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	S06	94	Verletzung des Schädelinneren
5	K43	90	Bauchwandbrüche (Narbenhernien, epigastr. Hernien)
6	S52	88	Knochenbruch des Unterarmes
7	S82	80	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S72	79	Knochenbruch des Oberschenkels
9	K57	69	Colon-Divertikulose und Divertikulitis
10	S83	63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S42	62	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
E04	57	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K21	53	Refluxösophagitis (Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft)
C18	43	Dickdarmkrebs
K35	54	Akute Blinddarmentzündung
K44	31	Zwerchfellbruch (Hiatushernie)
M75	31	Schulterverletzung
C20	24	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
C16	16	Magenkrebs
E66	13	krankhafte Fettleibigkeit, schweres Übergewicht (morbid Adipositas)

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	250	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-511	175	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-448	150	laparoskopische Antirefluxoperationen (Fundoplicatio)
4	5-469	144	Sonstige Operation am Darm
5	5-536	119	Operativer Verschluss eines Narben- oder Nabelbruchs (Hernie)
6	5-541	117	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
7	5-812	111	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	1-650	99	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	5-794	93	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-790	91	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-455	90	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-069	66	Operationen an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-470	56	Operative Entfernung des Blinddarms
5-538	49	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hiatushernie)
5-484	24	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-493	21	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-413	17	Operative Entfernung der Milz und andere Milzoperationen
5-437	21	Vollständige oder teilweise operative Magenentfernung - Gastrektomie
5-056	12	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-072		Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Kommentar	Allgemeine und spezielle berufsgenossenschaftliche Unfallheilverfahren, keine Verletzungsartenverfahren

Chirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums allgemeinchirurgischer, viszeralchirurgischer und unfallchirurgischer Erkrankungen Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 8:00 bis 12:00 Uhr und 12:30 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 10 01

Koloproktologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz
Kommentar	Diagnose und Therapie proktologischer Erkrankungen: Koloskopie, Rektoskopie, kleine proktologische Eingriffe (Hämorrhoiden-Verödung und -Ligatur) Sprechstunde: Mo und Do von 14:00 bis 15:30 Uhr Sie erreichen uns telefonisch unter 02041 / 15 10 08

Physikalische Abteilung

Kommentar	Gesamtes Spektrum der Physikalischen Therapie Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Do von 7:00 bis 19:00 Uhr, Fr von 7:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 22 06
-----------	---

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Zentralambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums allgemeinchirurgischer, viszeralchirurgischer und unfallchirurgischer Erkrankungen und Notfälle

Zentralambulanz

Kommentar	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (Diagnostik und Therapie)
-----------	--

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	64	Port-Implantationen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
2	1-650	43	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
3	5-787	37	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-841	27	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung, Retinaculum flexorum
5	5-056	12	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand, offen chirurgisch
6	5-790	9	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Metakarpale
7	5-849	8	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions
8	5-534	7	Verschluss einer Narbenhernie: Mit Plastik
9	5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
Moderner High-Tech-Operationstrakt mit
 - HDTV-Video-Laparoskopie
 - Videokonferenzsystem
 - Ultraschalldissektion (SonoSurg®, UltraCision®)
 - Elektrothermische Dissektion (LigaSure®)
 - Argon-Beamer
 - Intraoperative Ultraschalldiagnostik
 - Intraoperatives Nervus recurrens-Monitoring
 - Laparoskopisches Mikro-Instrumentarium
 - Single-Port-Chirurgie
- Laparoskop
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
10mm- und 5mm- HDTV-Laparoskope mit Chip-on-the-tip-Technologie
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Unfallchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Viszeralchirurgie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,1	1 Jahr
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	2,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie
- Basale Stimulation
 - Interne Fortbildung
- Mentor und Mentorin
- Stomapflege
- Sonstige Zusatzqualifikationen
 - Interne Fortbildung zur Sterbebegleitung
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Raucherberater
- Fachkraft für den Operationsdienst

Klinik für Gefäßchirurgie

B-4

Prof. Dr. med. Gernold Wozniak

Chefarzt



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Gernold Wozniak

Ansprechpartner:

Sekretariat: Brigitte Althammer

Anschrift:

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1201

Telefax: 02041 15-1202

www.kk-bottrop.de

gernold.wozniak@kk-bottrop.de

Die Klinik für Gefäßchirurgie am Knappschafts-Krankenhaus ist eine der ältesten eigenständig existierenden gefäßchirurgischen Kliniken in Deutschland. Mit 44 Betten führt sie jährlich 1.300 Operationen durch und behandelt ungefähr 900 Patienten stationär.

Mit dem wichtigsten Ziel - eine Durchblutungsverbesserung für den Patienten zu erreichen und damit Lebensqualität zu erhalten oder zurückzugeben - werden Operationen sowohl am venösen als auch am arteriellen Gefäßsystem durchgeführt, wobei eine Kooperation mit der Klinik für Angiologie und der Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie besteht. Das Einzugsgebiet der Klinik ist weit überregional.

Die Klinik führt schwerpunktmäßig sämtliche Operationsverfahren an allen Gefäßen außer am Herzen selbst und den Gefäßen innerhalb des knöchernen Schädels durch. Zum Leistungsspektrum gehört ebenso die gesamte Aneurysmachirurgie, auch unter Einbeziehung von krankhaften Gefäßverengungen des Brusttraumes, gegebenenfalls auch unter Verwendung einer Herz-Lungen-Maschine, die für solche und ähnliche Eingriffe von der Klinik für Gefäßchirurgie ebenfalls vorgehalten wird.

Es werden sämtliche endovaskulären Verfahren bei Einengungen oder bei Erweiterungen der Gefäße (z. B. Stentgraftversorgung des Aortenaneurysmas) sowie Kombinationseingriffe (Bypassverfahren und Gefäßaufdehnung in einer operativen Sitzung an verschiedenen Gefäßabschnitten) durchgeführt.

Bei Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom wird zum Erhalt der Extremität operativ die Durchblutung verbessert. Bei Infektionen werden unter Verwendung von biologischen Materialien Gefäße rekonstruiert.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie werden operative Maßnahmen im Bereich der gehirnversorgenden Blutgefäße durchgeführt.

Für Patienten mit der Notwendigkeit zur Dialysebehandlung sind in Zusammenarbeit mit der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie sämtliche Formen der Shuntchirurgie möglich.

In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin erfolgt die Herzschrittmacher-Chirurgie und Implantation von Portsystemen.

Als weiteren Schwerpunkt bietet die Klinik das komplette Spektrum der modernen Wundversorgung an. Speziell geschultes Personal versorgt insbesondere Patienten mit chronischen Wunden, die trotz aller anderen Bemühungen nicht heilen. Die Klinik ist assoziiertes Wundzentrum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung.

Die rehabilitationsorientierte Amputationschirurgie sowie das gesamte Feld der Gefäßuntersuchungen zur Bestimmung des Erkrankungsgrades runden das Leistungsspektrum der Klinik ab.

Mit modernsten Geräten können Doppler- und Duplex-Sonographien, Laser-Dopplergraphien, arterielle und venöse Plethysmographien, Gefäßendoskopien sowie Messungen der Hirnströme zur Überwachung der Gehirnfunktion während der Operation an hirnersorgenden Gefäßen (SEP) durchgeführt werden.

Ein computergestützter Röntgenbildverstärker zur Darstellung von Blutgefäßen (Digitale Subtraktions-Angiographie) und ein Endo-Laser-Gerät gehören ebenfalls zur apparativen Ausstattung der Klinik.

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Amputationschirurgie
- Aortenaneurysmachirurgie
thorakal und abdominell
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Assoziiertes Wundzentrum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Dialyseshuntchirurgie
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Hybridverfahren
- Portimplantation
- Schrittmachereingriffe
- Septische Knochenchirurgie
Assoziiertes Wundzentrum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Carotis
- Sonstige im Bereich Gefäßchirurgie
Diagnostik und Therapie von angeborenen Gefäßerkrankungen und vaskulären Malformationen
- Spezialsprechstunde
Wundsprechstunde
Endovaskuläre Sprechstunde

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

836

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung

Untersuchung in der
Ambulanz für Gefäßchirurgie



Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	340	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	168	Krampfadern der Beine
3	I65	103	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	I71	69	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	T82	32	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
6	I72	19	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
7	I74	17	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
8	E11	16	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I77	9	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
10	I80	7	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	365	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-930	165	Art des verpflanzten Materials
3	5-399	148	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-393	145	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5	5-392	127	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
6	5-394	126	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
7	5-381	125	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
8	5-893	118	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	8-921	101	Überwachung der Gehirnströme, die durch gezielte Sinnesreize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
10	3-607	100	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-836	86	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-864	76	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-865	70	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-377	68	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-38a	38	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßchirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Kommentar	Teilermächtigung für alle Kassen Diagnostik von arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen, Nachbetreuung nach offenen und endovaskulären Eingriffen, Shuntpflege, Venentherapie und Verödungsbehandlung, Krampfaderentfernung

Gefäßchirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Prospernetz-Ambulanz im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
Kommentar	Wundmanagement komplizierter Wunden Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 17:00 Uhr, Mi 8:00 - 13:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 12 09

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung

Wundversorgung in der
Ambulanz für Gefäßchirurgie



Gefäßchirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz § 31a Ärzte-ZV vertragsärztliche Versorgung Privatambulanz
Kommentar	Diagnostik von arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen, Nachbetreuung nach offenen und endovaskulären Eingriffen, Shuntpflege, Venentherapie und Verödungsbehandlung, Krampfaderentfernung Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 17:00 Uhr, Mi 8:00 - 13:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 12 09

Gefäßchirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Behandlung gefäßchirurgischer Notfälle Gefäßchirurgische Ambulanz: Mo - Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr über die Zentralambulanz: Mo - Fr von 16:00 bis 8:00 Uhr, Sa, So, Feiertage 24h

Wundambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz §31a Ärzte-ZV vertragsärztliche Versorgung: Überweisung durch einen chirurgischen Facharzt erforderlich Privatambulanz
Kommentar	Wundmanagement von Problemwunden Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 17:00 Uhr, Mi 8:00 - 13:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 12 09

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	45	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-378	39	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3	5-399	26	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-392	14	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5	5-394	≤ 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
6	5-850	≤ 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-863	≤ 5	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Apparative Ausstattung

- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Herzlungenmaschine (keine (24h-Notfallverfügbarkeit))
- Laser
Endolaser
- Oszillographie
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Sonstige
Intermittierende pneumatische Kompression zur Lymphdrainage
Niederfrequenzgenerator (Strom für Wunden)
Hochdruck-Debitom ("Kärcher" für Wunden)
Polarisierendes Licht

Klinik für Gefäßchirurgie

Fortsetzung



OP in der Klinik für Gefäßchirurgie

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Herzchirurgie
- Manuelle Medizin/Chirotherapie
- Phlebologie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	1,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Wundmanagement
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Basale Stimulation
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Gefäßassistent und Gefäßassistentin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Fachkraft für den Operationsdienst
- Raucherberater

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

B-5



Prof. Dr. med. Martin Meyer-Schwickerath

Chefarzt

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Martin Meyer-Schwickerath

Ansprechpartner:

Sekretariat: Kerstin Huysmann

Anschrift:

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1801

Telefax: 02041 15-1802

www.kk-bottrop.de

martin.meyer-schwickerath@kk-bottrop.de

Ebenfalls zum Schwerpunkt des Operationsspektrums gehören Eingriffe in der Urogynäkologie.

Im Bereich der Sexualstörungen umfasst das Leistungsspektrum der Klinik die Behandlung von Hormondefiziten, die Impotenzdiagnostik und -therapie, Unfruchtbarkeitsuntersuchungen und deren Behandlung.

Endoskopische Operationen werden bei Blasen Tumoren, Prostatavergrößerungen, Bauchspiegelungen und Lymphknotenentfernungen durchgeführt.

Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie bietet Spezialsprechstunden von Frauen für Frauen unter der Leitung einer Ärztin sowie Sprechstunden in türkischer Sprache an.

Die Klinik für Urologie mit 30 Betten führt zur Zeit ca. 1.200 Operationen pro Jahr durch und behandelt über 1.500 stationäre Patienten. Sie ist nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet. In der Klinik für Urologie werden sämtliche operative Verfahren einschließlich der großen tumorchirurgischen Eingriffe durchgeführt. Die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten umfassen u. a. Ultraschall inkl. Doppler- und Duplexsonographie, urologische Röntgendiagnostik, Laser und urodynamischen Messplatz, HDR-Afterloading sowie Stoßwellentherapie.

Die Klinik führt schwerpunktmäßig alle großen Tumoroperationen am Urogenitaltrakt durch. Zur Tumorbehandlung gehören die Chemo- und die Targettherapie (jeweils ambulant oder stationär) sowie die Bestrahlung (Hochdosis-Afterloading und externe Bestrahlung).

Bauch-, Nieren- und Harnleiterspigelungen werden minimalinvasiv durchgeführt. Bei der Behandlung von Steinen gehören die Stoßwellensteinzertrümmerung (ESWL) und die Schlüsselloch-Nierensteintherapie zum Leistungsspektrum der Klinik.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Prostataerkrankungen, wie z. B. gutartige Vergrößerungen, Prostataentzündungen und bösartige Veränderungen.

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Betreuung von Risikoschwangerschaften
bei Nierenstauungen, Harnabflussstörungen, Harnwegsinfektionen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen und nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Harnblase
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Männliche Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Hoden-, Skrotum-, Vorhautinfektionen
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Harnwegsinfektionen, Urosepsis, keine parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen und Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
z. B. Blase, Harnröhre, Harnleiter, Niere, Prostata inkl. HDR-Brachytherapie, Hoden,
Penis
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Zertrümmerung von Nierensteinen mit Stoßwellen von außen (ESWL Stoßwellenlithotripsie) und innen sowie endoskopische Nierensteinentfernung („Schlüssellochchirurgie“) durch perkutane Nephrolitholapaxie (PNL)
- Duplex- und Dopplersonographie
Nieren, Hoden
- Endokrine Chirurgie
- Endosonographie
Transrektaler Ultraschall der Prostata (TRUS)
- Inkontinenzchirurgie
TVT-O und TVT
- Kinderurologie
- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
z.B. TUR, URS
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Pelvine Lymphadenektomie
- Native Sonographie
- Nierenchirurgie
- Palliativmedizin
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Prostatazentrum
- Schmerztherapie
- Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

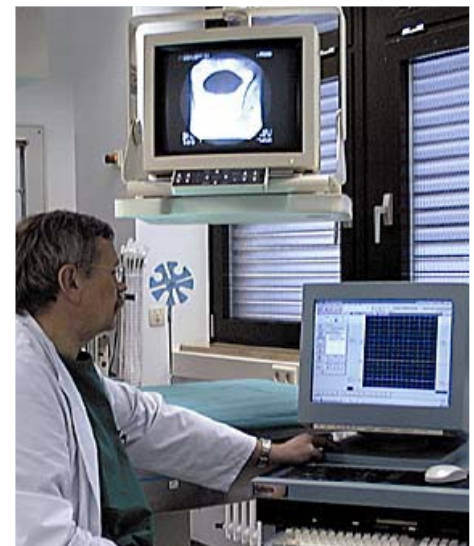
Fortsetzung

- Urogynäkologie
 - Sacropexie, vordere und hintere Mesh
- Sonstige im Bereich Urologie
 - Chemotherapie von urologischen Tumorerkrankungen und Targettherapie
 - Vorbereitung auf Nierentransplantationen
 - Darmchirurgie zur Bildung von Ersatzblasen
- Spezialsprechstunde
 - Kinder-Sprechstunde
 - Erektile-Dysfunktionen-Sprechstunde
 - Urogynäkologie-Sprechstunde (von Frauen für Frauen)
 - Andrologie-Sprechstunde
 - Sprechstunde für türkischsprachige Patienten

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1.497



Befundung in der Klinik für Urologie



OP in der Klinik für Urologie



Röntgenbild einer gefüllten Blase

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	253	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	151	Harnblasenkrebs
3	N20	143	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	N30	135	Entzündung der Harnblase
5	C61	116	Prostatakrebs
6	N40	75	Gutartige Vergrößerung der Prostata
7	N12	67	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist
8	N39	54	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	N32	48	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	C64	38	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N43	28	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
N41	21	Entzündliche Krankheit der Prostata
C79	20	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
N45	17	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
C66	15	Harnleiterkrebs
N44	12	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
C65	8	Nierenbeckenkrebs
N10	8	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	296	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	1-661	290	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-573	179	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-110	120	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5	5-601	90	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	5-585	65	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
7	5-570	57	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
8	8-543	57	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	1-464	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
10	5-562	41	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-665	32	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
5-622	29	Operative Entfernung eines Hodens
8-100	27	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
8-525	21	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
5-611	21	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-604	19	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-631	18	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
8-522	18	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
5-552	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere
5-560	11	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5-593	11	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Privatambulanz
Kommentar	Allgemeine urologische Sprechstunde Kinderurologie Andrologie Erektile-Dysfunktionen-Sprechstunde Urogynäkologie Diagnostik und Behandlung von urologischen Erkrankungen Diagnostische Eingriffe wie Cystoskopie, retrograde Pyelographie, Ureterschienen-Anlage,-Wechsel und -Entfernung, Urodynamik, etc. Kleinere operative Eingriffe wie Vasektomie, Circumcision, subrapubische und Nierenfisteleinlage, etc. Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 18 06 für die Knappschaftsambulanz bzw. unter Tel. 02041 / 15 18 01 für die Privatambulanz

Urologische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Kommentar	Prästationäre Vorbereitung des Patienten zur Operation Poststationäre Behandlung nach einem stationären Aufenthalt

Urologische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Behandlung von urologischen Notfällen Urologische Ambulanz: Mo - Fr von 7:00 bis 16:00 Uhr über die Zentralambulanz: Mo - Fr von 16:00 bis 7:00 Uhr, Sa, So, Feiertage 24h

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	150	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-640	112	Operationen am Präputium: Zirkumzision
3	8-137	31	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene (Ureterkatheter): Entfernung
4	5-624	≤ 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-850	≤ 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Apparative Ausstattung

- Endosonographiegerät
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Transrektaler Ultraschall der Prostata (TRUS)
- Brachytherapiegerät
Bestrahlung von "innen"
Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Borad) am Krankenhaus
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- Lithotripter (ESWL)
Stoßwellen-Steinzerstörung
in Kooperation mit den Ruhrgebiets-Knappschaftskrankenhäusern
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Uroflow / Blasendruckmessung
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie
- Andrologie
- Medikamentöse Tumorthherapie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Basale Stimulation
- Kontinenzberatung
- Interne Fortbildung
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Raucherberater
- Fachkraft für den Operationsdienst

Klinik für Neurologie

B-6



Dr. med. Reinhold Dux
Chefarzt

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Reinhold Dux

Ansprechpartner:

Sekretariat: Petra Wiczorek

Anschrift

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1701

Telefax: 02041 15-1702

reinhold.dux@kk-bottrop.de

Die Neurologie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Behandlung von Nerven-, Rückenmarks-, Gehirn- und Muskelerkrankungen. Das neurologische Zentrum ist gegliedert in die Bereiche Neurologische Akutklinik mit Stroke Unit (Schlaganfall-Spezialstation), Ambulanz und Rehabilitationsklinik.

In der Neurologischen Akutklinik werden in 45 Betten ca. 2.200 Patienten jährlich stationär behandelt. Eine Stroke Unit gewährleistet eine hochspezialisierte Behandlung von Schlaganfallpatienten in der Akutphase. Die Einrichtung ist über die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert. Der Einzugsbereich umfasst neben Bottrop und Kirchhellen auch die angrenzenden Bezirke der Städte Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Dorsten und Gladbeck.

Zur Behandlung der Patienten steht ein Team von Ärzten, Neuropsychologen, Sozialarbeitern, Krankenschwestern und Krankenpflegern, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und medizinischen Bademeistern/Masseuren zur Verfügung.

Das Neurologische Zentrum ist technisch vollständig ausgestattet mit computergestützter, papierloser EEG-Anlage mit mobiler Langzeitaufzeichnung und Video-EEG-Doppelbildaufzeichnung zur Epilepsiediagnostik. Es können jeweils extra- und transkranielle Doppler- und farbkodierte Duplexsonographien der hirnversorgenden Arterien durchgeführt werden. Die Registrierung evozierter Hirnpotentiale (optisch, akustisch, somatosensorisch) und Hirnstammreflexe ist möglich.

Zum Leistungsspektrum der Klinik gehören zudem die autonome Funktionsdiagnostik (FAN), die Magnetstimulation (MEP), die elektrische Muskel- und Nervenstromdiagnostik (EMG/Nervenleitgeschwindigkeit), das Liquorlabor und die videoendoskopische Schluckdiagnostik.

Als bildgebende Verfahren sind kontinuierlich Spiral-Computertomographien inkl. Angiographien (Gefäßdarstellung), Kernspintomographien inkl. NMR-Angiographien, High-Tech-Kardio-Magentresonanztomographien, digitale Substraktions-Angiographien sowie Kontrastmittelmyelographien möglich.

In der Klinik für Neurologie werden alle Erkrankungen des Gehirns, Rückenmarks, der peripheren Nervenwurzeln und Nervenbahnen und der Muskulatur behandelt.

Dazu gehören u.a. Schlaganfälle und andere Gefäßerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Tumoren und Entzündungen des zentralen Nervensystems und der Hirnhäute, Querschnittslähmungen, Bandscheibenvorfälle, Morbus Parkinson, Demenzen und andere neurodegenerative Erkrankungen, Multiple Sklerose, Kopfschmerzen und weitere Schmerzsyndrome, Epilepsie und sonstige Anfallserkrankungen, Schwindelzustände sowie Krankheiten der peripheren Nervenbahnen und der Muskulatur.

In der Neurologischen Ambulanz können knappschäftlich Versicherte, Privatversicherte und notfallmäßig Patienten aller Krankenkassen behandelt werden. Die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten entsprechen denen in der Akutklinik.

Seit 2004 können im Reha-Zentrum prosper stationäre und ambulante neurologische Rehabilitationsbehandlungen durchgeführt werden. Im stationären Bereich stehen 30 Betten in Ein- und Zweibettzimmern, im ambulanten Bereich 60 Behandlungsplätze zur Verfügung. In dem Neubau mit über 5.000 qm Fläche auf vier Geschossen ist ein Konzept verwirklicht, das die integrierte Versorgung der Patienten in einer vollständigen Behandlungskette ermöglicht: Patienten können nach der Akutversorgung auf einer Stroke Unit über den stationären Aufenthalt in der Neurologischen Abteilung bis hin zur anschließenden stationären und/oder ambulanten-ganztägigen neurologischen Rehabilitation kontinuierlich versorgt werden.

Zu den Hauptindikationen der neurologischen Rehabilitation gehören Schlaganfälle, Schädelhirnverletzungen, Parkinsonerkrankungen und andere neurodegenerative Erkrankungen, Multiple Sklerose und sonstige entzündliche Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Polyneuropathien, Tumorerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Muskelerkrankungen und Folgezustände nach Bandscheibenerkrankungen.

Alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sind vorhanden. Durch die unmittelbare Nähe zum Akutkrankenhaus ist jederzeit das gesamte Leistungsspektrum der hier vertretenen Fachabteilungen verfügbar.

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Duplexsonographie in der
Klinik für Neurologie



Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Zertifizierte Stroke-Unit mit Frührehabilitation
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
EEG, 24-Std-EEG, Video-EEG
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Intrathekale Medikamentenapplikation
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Liquorlabor
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Umfangreiche neuropsychologische Testung
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Strahlentherapie und Chemotherapie
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
Durchführung von Plasmapheresen
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Nerv-Muskelbiopsien
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- Sonstige im Bereich Neurologie
Sektorenübergreifendes Behandlungskonzept: von der Intensiv-/Stroke-Unit über die Akutklinik bis hin zur Reha-Klinik und ambulanten Nachbehandlung
- Spezialsprechstunde
Botulinum-Toxin-Sprechstunde

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Aromapflege / -therapie
- Lagerungsbehandlung
- Vorbereitung des Rehabilitationsprozesses auf der Grundlage von sektorenübergreifenden Behandlungspfaden

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

2.167

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	430	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	264	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	235	Anfallsleiden - Epilepsie
4	H81	90	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	M54	82	Rückenschmerzen
6	G44	73	Sonstiger Kopfschmerz
7	G35	61	Multiple Sklerose
8	G20	57	Parkinson-Krankheit
9	R20	54	Störung der Berührungsempfindung der Haut
10	I61	50	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M51	34	Sonstiger Bandscheibenschaden
G30	23	Alzheimer-Krankheit
F01	21	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

Klinik für Neurologie

Fortsetzung



Schluckdiagnostik in der
Klinik für Neurologie

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1485	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-981	615	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
3	1-208	573	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-204	437	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-930	217	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-206	200	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
7	1-205	163	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8	8-522	113	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
9	8-020	43	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	8-980	34	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-902	22	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
8-527	16	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Privatambulanz
Kommentar	Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen Botulinum-Toxin-Sprechstunde Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:30 bis 16:30 Uhr unter 02041 / 15 17 01 für die Knappschaftsambulanz bzw. unter 02041 / 15 17 04 für die Privatambulanz

Neurologische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Kommentar	Behandlung von neurologischen Erkrankungen

Neurologische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Behandlung von neurologischen Notfällen Neurologische Ambulanz: Mo - Fr von 8:00 bis 16:30 Uhr über die Zentralambulanz: Mo - Fr von 16:30 bis 8:00 Uhr , Sa, So, Feiertage 24h

Klinik für Neurologie

Fortsetzung



Visite in der Stroke Unit
(Schlaganfall-Spezialstation)

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Apparative Ausstattung

▪ Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Video-EEG, mobiles Langzeit-EEG

▪ Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

3 Messplätze

▪ Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall

Farbcodierte Duplex-Sonographie, HIT-Detection, Transkranielle Dopplersonographie

▪ Sonstige

Messplatz zur funktionellen Diagnostik des autonomen Nervensystems (fan): einer der leistungsfähigsten medizinischen Messplätze für neurovegetative Diagnostik

Videoendoskopie: Untersuchungsmethode zur Beurteilung des Schluckvorganges

▪ Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP, MEP

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

3 Messplätze

▪ Defibrillator

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,4
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie
- Geriatrie
- Intensivmedizin
- Labordiagnostik
 - Spezielle Laborkunde in der Neurologie
- Rehabilitationswesen

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4	1 Jahr
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	1,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
 - Fachkraft für Stroke-Unit
 - Fachkraft für Neurologie
- Basale Stimulation
 - Externe Ausbildung und interne Fortbildung
- Bobath
- Mentor und Mentorin
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologe / Psychologin
- Arzthelfer / Arzthelferin
- Ergotherapeut / Ergotherapeutin
- Logopäde / Logopädin
- Sozialarbeiter / Sozialarbeiterin

Klinik für Angiologie

B-7



Dr. med. Jürgen Ranft
Chefarzt

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Jürgen Ranft

Ansprechpartner:

Sekretariat: Sabine Albrecht

Anschrift

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1101

Telefax: 02041 15-1102

www.kk-bottrop.de

juergen.ranft@kk-bottrop.de

Die Angiologie (Lehre von den Blut- und Lymphgefäßen) ist ein Schwerpunktgebiet der Inneren Medizin und befasst sich mit der Vorsorge, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen der Venen, Arterien, Lymphgefäße und Kapillaren sowie mit Gefäßmissbildungen.

In der Klinik für Angiologie mit 30 Betten werden jährlich ca. 800 Patienten stationär behandelt und ca. 500 interventionelle Katheterbehandlungen an nahezu allen Gefäßregionen außer den Herzkranzgefäßen durchgeführt. In der Gefäßambulanz werden jährlich ca. 6.000 Patienten betreut.

Das Klinikspektrum umfasst Diagnostik und Therapie vor allem folgender Krankheitsbilder: Akute und chronische periphere arterielle Verschlusskrankheiten degenerativer, entzündlicher oder embolischer Genese, Erkrankungen der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße, Mikrozirkulationsstörungen, Mikroangiopathien, Diabetisches Fußsyndrom, Nierenarterienstenosen und Dialyseshunt, Thromboembolische Erkrankungen wie tiefe Venenthrombosen und Lungenembolien, Varikosis und postthrombotisches Syndrom, Lymphgefäßerkrankungen, thrombophile Hämostasestörungen, Komplikationen und unklare Verläufe von Gefäßerkrankungen sowie Naevus flammeus, Couperose und rote und blaue Besenreiser.

Die Diagnostik erfolgt mit den modernsten Geräten, u.a. farbkodierter Duplexsonographie (Powermode, Matrixschallköpfe), mit der fast alle Gefäße außerhalb des Herzens dargestellt werden können (Aa. und Vv. der oberen und unteren Extremitäten einschließlich Fingerarterien und Hohlhandbogen bzw. Hohlfußbogen, Bauchgefäße, Nierenarterien und unpaarige Viszeralarterien, intrazerebrale und extrakranielle hirnversorgende Gefäße). Weitere Funktionsuntersuchungen ergänzen und interpretieren die Ultraschallbefunde.

Therapeutisch stehen medikamentöse und interventionelle Methoden inkl. aller Möglichkeiten der systemischen und lokalen Lysebehandlung zur Verfügung. Bei kritischen Ischämien werden alle Möglichkeiten zum Extremitätenerhalt wie z.B. Katheterbehandlung und Infusionstherapien ausgeschöpft. Embolisations-techniken zur Behandlung von Gefäßtumoren werden ebenso eingesetzt wie mechanische Thrombektomieverfahren bei Lungenembolien.

Zur Lokalthherapie bei arteriellen, venösen und lymphatischen Erkrankungen kommen spezielle Verbandstechniken und physikalische Maßnahmen zur Anwendung. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie unseres Hauses werden praktisch alle wesentlichen Therapieverfahren für Gefäßkrankheiten eingesetzt – somit ist eine umfassende Betreuung aller Gefäßpatienten möglich.

Die Klinik für Angiologie ist als ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft zertifiziert.

Im ambulanten Bereich werden verschiedene Verödungstechniken bei Venenerkrankungen und spezielle Verbandstechniken insbesondere auch beim venösen Ulcus cruris eingesetzt.

Lasermedizinische Verfahren beim Naevus flammeus, der Couperose, roten Besenreisern sowie zur Narben-, Warzen- und Faltenbehandlung ergänzen das Spektrum der Behandlung bis hin zu ästhetischen Gesichtspunkten.

In Notfällen steht jederzeit ein angiologischer Bereitschaftsdienst zur Verfügung.

Klinik für Angiologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
"Raucherbein"
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Thrombose, Krampfadern, Lymphödem
- Duplexsonographie
aller Gefäßregionen
- Sonstige im Bereich Dermatologie
Diagnostik hirnversorgender Gefäße: einschließlich transkranieller Duplexsonographie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Lungenembolie
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Morbus Raynaud
- Arteriographie
Interventionelle Gefäßbehandlung z.B. der versorgenden Gefäße von Extremitäten, Nierenarterien, Shunts
- Eindimensionale Dopplersonographie
Bidirektionale Dopplersonographie aller Gefäßregionen
- Sonstige im Bereich Angiologie
Umfassende Behandlung chronischer, schlecht heilender Wunden: z. B. Diabetischer Fuß (ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung der Deutschen Diabetesgesellschaft)
- Spezialsprechstunde
Laserbehandlungen
Diabetischer Fuß
Krampfadern
Carois-Sprechstunde
Morbus Raynaud-Sprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Gefäßtraining

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

753

Klinik für Angiologie

Fortsetzung



Visite in der Angiologie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	431	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I80	100	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
3	E11	44	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
4	L03	29	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
5	A46	25	Wundrose - Erysipel
6	I83	20	Krampfadern der Beine
7	I73	15	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
8	T82	10	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
9	I74	9	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
10	I26	≤ 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	452	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
2	3-607	352	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	3-605	231	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
4	5-893	222	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	3-604	58	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
6	3-606	51	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
7	8-840	40	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8	5-898	23	Operation am Nagel
9	8-987	23	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
10	8-190	16	Spezielle Verbandstechnik

Klinik für Angiologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angiologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Privatambulanz
Kommentar	<p>Diagnostik und Therapie arterieller, venöser und lymphatischer Erkrankungen, Venentherapie und Verödungsbehandlung, Lasertherapie</p> <p>Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns Mo - Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 11 05 für die Knappschaftsambulanz bzw. unter Tel. 02041 / 15 11 01 für die Privatambulanz</p>

Angiologische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	<p>Behandlung angiologischer Notfälle</p> <p>Angiologische Ambulanz: Mo - Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr über die Zentralambulanz: Mo - Fr von 16:00 bis 7:30 Uhr, Sa, So und Feiertagen 24h</p>

Diabetische Fußambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Privatambulanz
Kommentar	<p>Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußes (ambulante Fußbehandlungseinrichtung der Deutschen Diabetesgesellschaft)</p> <p>Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 11 05 für die Knappschaftsambulanz bzw. unter Tel. 02041 / 15 11 01 für die Privatambulanz</p>

Klinik für Angiologie

Fortsetzung



Blutdruckmessung in der
Klinik für Angiologie

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät / DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

gemeinsame Nutzung durch die Kliniken für Angiologie, Innere Medizin und Radiologie/Nuklearmedizin/Neuroradiologie

- Kipptisch

Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

- Kapillarmikroskop

Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall

- Sonstige

Laufband

Gerät zur Venenmessung

- Defibrillator

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,2
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,2

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Angiologie

Klinik für Angiologie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,3	3 Jahre
Sonstiges Pflegepersonal Arzthelferinnen	0,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation
 - Interne Fortbildung
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer / Arzthelferin
- Diabetesfachkraft für Wundmanagement DDG (Deutsche Diabetesgesellschaft)

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

B-8

Dr. med. Svenja Hennigs
Chefärztin



Allgemeine Angaben

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Svenja Hennigs

Ansprechpartner:

Sekretariat: Anne Bartkowski

Anschrift

Osterfelder Straße 157
46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1401

Telefax: 02041 15-1402

www.kk-bottrop.de

svenja.hennigs@kk-bottrop.de

Die Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie umfasst die Bereiche Röntgendiagnostik, Neuroradiologie, Nuklearmedizin und Interventionen (Behandlungen). Die Diagnostik bietet ein breites Spektrum moderner bildgebender Untersuchungsverfahren mit kompletter Digitalisierung (PACS).

Dazu gehören digitale Röntgenaufnahmen, Kontrastuntersuchungen, Angiographien, selektive Darstellungen der arteriellen Gefäße, wie z.B. der hirnersorgenden Arterien und der Venen, Mehrzeilen-Computertomographien, Knochendichtemessungen, nichtinvasive Spezialuntersuchungen, wie z.B. des Herzens und des Darmes, Kernspintomographien (MRT) mit der Möglichkeit von Spezialuntersuchungen des Gehirns, des Herzens und der Prostata. Darüberhinaus werden Ultraschalluntersuchungen (Sonographien) durchgeführt.

In der Nuklearmedizin gehören Szintigraphien der Schilddrüse, der Knochen, der Lunge, der Nieren und des Herzens sowie Blutungsquellen- und Entzündungsherdsuche zum Leistungsspektrum der Klinik.

Bei radiologisch durchführbaren Interventionen handelt es sich um minimalinvasive Eingriffe zur Behandlung von gefäßbedingten, entzündlichen, tumor- oder verschleißbedingten Erkrankungen. Auch mittels dünner Nadeln durchgeführte Probeentnahmen zur Diagnosestellung bei Raumforderungen in allen Körperregionen werden bildgesteuert durchgeführt.

Zum Spektrum der Interventionen gehören Ultraschall- und CT-gesteuerte Biopsien (Probeentnahmen) und Abszessdrainagen, CT-gesteuerte Schmerztherapien (Sympathikolyse, periradikuläre Infiltrationen, Facettengelenksblockaden, Nukleoplastie etc.),

Vertebroplastien und Kyphoplastien (Wirbelkörperaufrichtung durch Zementauffüllung bei Osteoporose und Tumorerkrankungen), CT-gesteuerte Radiofrequenzablationen (Hitzetherapie) von Tumoren, selektive intraarterielle Chemoembolisationen/ Chemoperfusionen von Tumoren, selektive Embolisationen von Gefäßen bei Tumoren und Blutungen und Uterusmyomembolisationen, perkutane Eingriffe an den Gallenwegen (PTCD, Stent) und neuroradiologische Gefäßeingriffe. Außerdem erfolgen interventionelle Behandlungen von Lungenembolien mit selektiven mechanischen Thrombektomien, Fibrinolyse und Cavafilterimplantationen und die Behandlung von Dialyseshunts.



Röntgenaufnahme in der Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie



Computertomographie der Wirbelsäule

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Arteriographie
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), nativ
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Herz, Colonographie, Radiofrequenzablationen von Tumoren und Punktionen, perkutane Sympathikolyse
- Duplexsonographie
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- Interventionelle Radiologie
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
CT gesteuert
- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- Lymphographie
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Herz
- Native Sonographie
- Neuroradiologie
Carotisstenose, intrakranielle Aneurysmen
- Phlebographie
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
- Szintigraphie
- Teleradiologie
- Shuntdarstellung
inklusive PTA
- Tumorembolisation
und Myomembolisation
- Vertebroplastie
- Sonstige im Bereich Radiologie
Schmerztherapie
- Spezialsprechstunde
Tumorsprechstunde
Schmerzsprechstunde
Vertebro- und Kyphoplastie-Sprechstunde

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Befundung in der Klinik für Radiologie,
Nuklearmedizin und Neuroradiologie



Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2.508	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1.090	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	620	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-800	449	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-207	405	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
6	3-705	377	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	3-607	351	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	3-220	339	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-605	337	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
10	3-203	330	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-839	140	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8-836	37	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-914	30	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerv
3-601	22	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
8-541	6	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
5-501	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-506	≤ 5	Einsetzen, Wechseln oder Entfernen eines Schlauchsystems (Katheter) in die Leberschlagader bzw. die Pfortader zur Chemotherapie
8-148	≤ 5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz

Ambulanzart	Kassenärztliche Ambulanz auf Zuweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
Kommentar	Shuntdarstellung und PTA Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 8:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 14 33

Radiologische Ambulanz

Ambulanzart	Knappschaftsambulanz Prospernetz-Ambulanz im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V Privatambulanz
Kommentar	alle Röntgenverfahren, Sonographie, MRT, CT, Shuntdarstellung mit PTA, Nuklearmedizin Tumorsprechstunde und Tumorembolisation Schmerzsprechstunde Vertebroplastie- und Kyphoplastie-Sprechstunde Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 8:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 14 33 für die Knappschafts – und die Prosper-Ambulanz bzw. unter Tel. 02041 / 15 14 01 für die Privatambulanz

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Radiologische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Kommentar	alle Röntgenverfahren, Sonographie, MRT, CT, Shuntdarstellung mit PTA, Nuklearmedizin Tumorsprechstunde und Tumorembolisation Schmerzsprechstunde Vertebroplastie- und Kyphoplastie-Sprechstunde

Radiologische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Kommentar	Leistungserbringer für die Zentral- und Fachambulanzen: alle Röntgenverfahren, Sonographie, MRT, CT, Shuntdarstellung mit PTA, Nuklearmedizin

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät / DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
inklusive 3D-Rotationsangiographie und Dyna-CT
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
64-Zeilen-CT
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
3,0T-MRT mit (24h-Notfallverfügbarkeit) ab Sept. 09
1 zusätzliches Gerät (1,5T) in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Borad) am Krankenhaus ohne (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Mammographiegerät**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)**
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- **Szintigraphiescanner / Gammasonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
Gammakamera
- **Linearbeschleuniger**
Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Borad) am Krankenhaus
- **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,7
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,7

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin
Fachkunde
- Radiologie
Facharzt
- Radiologie, SP Neuroradiologie
Zusatzbezeichnung

Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
teilweise mit interner Qualitätsmanagement-Fortbildung

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-9

Dr. med. Peter Hügler
Chefarzt



Allgemeine Angaben

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Peter Hügler

Ansprechpartner:

Sekretariat: Susanne Michelt

Anschrift

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 02041 15-1301

Telefax: 02041 15-1304

peter.huegler@kk-bottrop.de

Schmerztherapie@kk-bottrop.de

Schmerzpatienten werden von uns ambulant und stationär mit allen heute zur Verfügung stehenden modernen Möglichkeiten der Schmerztherapie versorgt. Dies schließt auch die Betreuung von palliativ-medizinischen Patienten im ambulanten und stationären Bereich ein.

Der Chefarzt ist der ärztliche Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Bottrop. Ein Notarzteinsatzfahrzeug der Berufsfeuerwehr der Stadt Bottrop ist ganztägig durch ärztliche Mitarbeiter unserer Klinik besetzt.

■ Unser höchst qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal, die hervorragende räumliche Ausstattung sowie die dem neuesten technischen Stand entsprechenden anästhesiologischen und intensivmedizinischen Geräte und Systeme garantieren unseren Patienten das höchste Maß an Sicherheit und modernstes Know-how.

Regelmäßige interne, wie auch externe regionale und überregionale Fortbildungsmaßnahmen der Klinik für Anästhesie sichern den selbstverständlichen Umgang mit modernsten Narkoseverfahren und intensivmedizinischen Techniken genauso wie den Einsatz von modernsten schmerztherapeutischen Verfahren.

Die individuelle Betreuung der Patienten findet auch darin ihren Ausdruck, dass wir vor jedem operativen Eingriff in einem persönlichen Gespräch mit den Patienten das individuell geeignete Narkoseverfahren auswählen und besprechen. Gleichzeitig klären wir mit Ihnen die für Sie geeigneten Möglichkeiten der anästhesiologischen postoperativen Schmerztherapie. Unser Akutschmerzdienst wird Sie hier während Ihres stationären Aufenthaltes begleiten. Wir tragen die Verantwortung für die Patientensicherheit bei allen Vollnarkosen und Regionalanästhesien, die im Bereich des ganzen Krankenhauses von uns durchgeführt werden.

Diese Abteilung leitet die Interdisziplinäre Intensivstation des Hauses. Hier trägt sie insbesondere die Verantwortung für die intensivmedizinische Versorgung aller Patienten der operativen Kliniken, darüber hinaus trägt sie die organisatorische Gesamtverantwortung für die Interdisziplinäre Intensivstation.

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

CT-Untersuchung in der Klinik für
Anästhesie, Intensivmedizin und
Schmerztherapie



Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
 - Implantation von Spinal-Cord-Stimulations-Systemen und intraspinalen Pumpensystemen z. B. bei Tumorschmerzen, Wirbelsäulenschmerzen
- Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich
 - Intensivmedizin
 - Anästhesie
 - Palliativmedizin
- Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
 - Stationäre und Ambulante Schmerztherapie
- Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
 - Rückenmarksstimulation (Schmerz, Spastik)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren
 - Interventionelle Schmerztherapie
- Native Sonographie
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- Duplexsonographie
- Sonstige im Bereich Anästhesie
 - Transösophageale Echokardiographie (TEE)
- Spezialsprechstunde
 - Schmerztherapie
 - Palliativmedizin
 - Rückenschmerz

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz

Ambulanzart	Prämedikationssprechstunde für Patienten des Hauses Privatambulanz
Kommentar	Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 19 27 für die Prämedikationssprechstunde bzw. unter Tel. 02041 / 15 13 01 für die Privatambulanz

Palliativmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Prospernetz-Ambulanz im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V Kassenärztliche Ambulanz auf Zuweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Privatambulanz
Kommentar	Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, progredienten und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung, für die das Hauptziel der Begleitung die Aufrechterhaltung der Lebensqualität ist Termine nach Vereinbarung: Sie erreichen uns von Mo - Fr von 7:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. 02041 / 15 19 27 für die Prospernetz- und Kassenärztliche Ambulanz bzw. unter Tel. 02041 / 15 13 01 für die Privatambulanz oder E-mail: Schmerztherapie@kk-bottrop.de

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Diskographie in der Klinik für
Anästhesie, Intensivmedizin und
Schmerztherapie



Schmerzambulanz

Ambulanzart	<p>Prospernetz-Ambulanz im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V</p> <p>Kassenärztliche Ambulanz auf Zuweisung von niedergelassenen Vertragsärzten</p> <p>Privatambulanz</p>
Kommentar	<p>Medikamentöse und interventionelle Schmerztherapie</p> <p>Schwerpunkt: muskuloskelettale Erkrankungen (Rückenschmerzen), Tumorschmerztherapie</p> <p>Termine nach Vereinbarung:</p> <p>Sie erreichen uns von</p> <p>Mo - Fr von 7:00 bis 17:00 Uhr</p> <p>unter Tel. 02041 / 15 19 27</p> <p>für die Prospernetz- und Kassenärztliche Ambulanz bzw.</p> <p>unter Tel. 02041 / 15 13 01</p> <p>für die Privatambulanz</p> <p>oder E-mail: Schmerztherapie@kk-bottrop.de</p>

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Endosonographiegerät
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Transösophageales Echokardiographiegerät (TEE)
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Uroflow / Blasendruckmessung
- Hochfrequenztherapiegerät
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
Interventionelle Schmerztherapie

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Patientengespräch in der Klinik für
Anästhesie, Intensivmedizin und
Schmerztherapie



Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,9
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,3

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie
- Transfusionsmedizin
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Sonstige Zusatzweiterbildung
 - Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
 - Leitender Notarzt

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie
- Qualitätsmanagement



QUALITÄTSSICHERUNG

C

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 92
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 92
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 92
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 92
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 93
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 93

Qualitätssicherung

C

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) C-1

Die Übermittlung der an dieser Stelle erforderlichen Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) nach dem 31. Oktober 2009. Alle Krankenhäuser haben erst danach die Möglichkeit, diese Daten in ihrem Qualitätsbericht zu ergänzen.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V C-3

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Knappschafts Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)
- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung C-4

Über die gesetzliche Qualitätssicherung für Fallpauschalen und Sonderentgelte hinaus beteiligen sich folgende Kliniken / Abteilungen an externen Qualitätssicherungsprogrammen:

Klinik für Nephrologie und Rheumatologie

- für Dialysepatienten am QIN-Projekt

Klinik für Neurologie

- externe Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland der Universitätskliniken Münster

Klinik für Innere Medizin

- Qualitätssicherung Diabetes (QS-DPV) der Universität Ulm
- Qualitätssicherung bei der Therapie von Hepatitis- und Tumorkranken im Rahmen zentral überwachter Behandlungskonzepte durch verschiedene bundes- bzw. europaweit anerkannte Institute

Klinik für Gefäßchirurgie

- externe Qualitätssicherung des Bauchaortenaneurysma über die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

- seit 2009 externe Qualitätssicherung der interventionellen Radiologie über die Deutsche Röntgengesellschaft (DEGIR)

Labor

- Ringversuche gemäß RiliBAK

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Transfusionsmedizin

- externe Qualitätssicherung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V C-5

Das Knappschafts Krankenhaus berücksichtigt die vorgegebene Mindestmengenvereinbarung.

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) C-6

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma



D

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 95
- D-2 Qualitätsziele | 97
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 98
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 99
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 101
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 103

Qualitätspolitik

D-1

Der Rahmen und die Zielvorgabe für unser Handeln basiert auf dem Leitbild und den Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit der knappschaftlichen Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken. Wesentliche Elemente sind:

Selbstverständnis

Aus der Versorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Patient - Kunde - Partner

Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis. Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeit insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege. Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an. Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik. Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitliches Verhalten aktiv ein. Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei.

(Auszug aus: Leitbild und Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der knappschaftlichen Eigenbetriebe)

Mit seinen strategischen Zielen stellt sich das Knappschaftskrankenhaus Bottrop heutigen und zukünftigen gesundheitspolitischen Herausforderungen:

- Patientenorientierung
- enge Verzahnung des ambulanten und stationären Bereiches
- reibungsloser Informationsfluss zwischen niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen, Krankenhaus, Reha-Klinik sowie weiteren Leistungserbringern im Gesundheitsbereich
- mehr Qualität bei der Patientenversorgung
- vorsorgende medizinische Betreuung
- Qualifizierung der Mitarbeiter
- Mitarbeiterorientierung
- Wirtschaftlichkeit

Zur Verwirklichung unserer Ziele wurde eine umfassende Strategie entwickelt, die in verschiedenen Projekten die bauliche und medizinisch-technische Entwicklung, die optimale, krankenhausesübergreifende Patientenversorgung, die Mitarbeiterorientierung und die wirtschaftliche Weiterentwicklung sinnvoll miteinander verbindet.

Seit 1999 wird in Bottrop das erste integrierte medizinische Versorgungsnetz der Knappschaft "prosper - Gesund im Verbund" kontinuierlich weiterentwickelt. Dem Netz haben sich bislang 27.000 knappschaftlich Krankenversicherte aus Bottrop und Oberhausen und 80 Knappschaftsärzte angeschlossen. Seit Juli 2005 beteiligt sich die DAK in einem Modellprojekt am prosper-Netz Bottrop. Mehr als 2.600 Bottroper DAK-Versicherte sind bereits im Netz eingeschrieben. Das Knappschaftskrankenhaus fungiert als Netzkrankenhaus. Vervollständigt wurde die Behandlungskette 2004 durch die Möglichkeit der wohnortnahen neurologischen Rehabilitation auf dem Gelände des Knappschaftskrankenhauses.

Einen weiteren Maßstab für die integrierte Versorgung setzt seit 2001 das Nephrologische Zentrum Emscher-Lippe, das aus der

Qualitätspolitik

Fortsetzung

Zusammenlegung der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie, des KfH-Dialysezentrums und einer nephrologischen Praxis entstand.

Ein Gesundheitshaus zur Förderung der allgemeinen Gesundheitsvorsorge und vorsorgenden medizinischen Betreuung ist dem Krankenhaus angegliedert.

Zur Umsetzung unserer Qualitätsziele haben wir die Strategie des Umfassenden Qualitätsmanagements gewählt. Das Umfassende Qualitätsmanagement basiert auf der Mitwirkung aller Mitglieder einer Organisation, stellt die Qualität in den Mittelpunkt und zielt durch zufriedene Kunden auf langfristigen Geschäftserfolg sowie auf Nutzen für die Mitglieder der Organisation und die Gesellschaft.

Die kontinuierliche Verbesserung sämtlicher Prozesse ist der Grundgedanke, der unsere Organisationsentwicklung steuert. Arbeitsprozesse werden nicht nur organisiert, sondern auch im Sinne der Fehlervermeidung regelmäßig überprüft und ausgewertet sowie Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Eine enge Vernetzung aller Kommunikationsinstrumente und -medien des Krankenhauses macht die Qualitätspolitik, die Umsetzungsprozesse und den Erfolg der einzelnen Maßnahmen intern und extern transparent.

Mit dem KTQ-Zertifizierungsverfahren überprüfen wir regelmäßig den Erreichungs- und Durchdringungsgrad sowie die Weiterentwicklung des Qualitätsniveaus im Gesamtkrankenhaus in den Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement. Der aktuelle KTQ-Qualitätsbericht ist auf der Homepage des Krankenhauses unter www.kk-bottrop.de und der Homepage der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) unter www.ktq.de einsehbar.

Mittels verschiedener Benchmarkingverfahren stellen wir uns immer wieder dem direkten Vergleich mit anderen Krankenhäusern in der Öffentlichkeit, wie z. B. der Teilnahme am Klinik-Führer Rhein-Ruhr (www.kliniken-rhein-ruhr.de).



Qualitätsziele

D-2

Qualitätsziele werden vom Leitbild des Hauses sowie aus den Anforderungen an die aktuelle Krankenhausentwicklung abgeleitet und durch Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen, Analysen von Krankenhausstrukturen und -abläufen überprüft und entsprechend fortgeschrieben.

Qualitätsziele werden sowohl für das Gesamtkrankenhaus als auch abteilungsbezogen festgelegt. Die Betriebsleitung als Entscheiderkreis ist verantwortlich für die Definition von abteilungsübergreifenden Qualitätszielen. Im Qualitätsmanagement-Steuerkreis, in den die gesamte Betriebsleitung integriert ist, werden die Qualitätsziele diskutiert und verabschiedet. Ausgehend von den Zielen des Gesamtkrankenhauses sind seit 2006 alle Abteilungen jährlich verpflichtet, ihre Qualitätsziele für das nächste Jahr mit Umsetzungszeiträumen und Messgrößen für die Bewertung der Ergebnisse zu nennen.

Die Vermittlung der Ziele erfolgt über die Führungsgremien in die Teamebene sowie durch Informationsveranstaltungen und die Mitarbeiterzeitung. In einem Jahresprojektplan wird die Umsetzung der abteilungsübergreifenden Ziele monatlich dokumentiert und allen Mitarbeitern digital zur Verfügung gestellt. Über die Umsetzung der abteilungsbezogenen Ziele ist der Betriebsleitung jährlich durch die Führungskräfte Bericht zu erstatten.

Die abteilungsübergreifenden Qualitätsziele des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop sind:

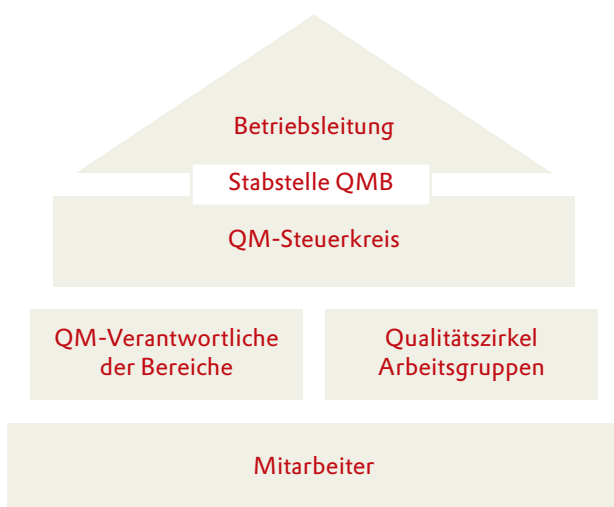
1. Kundenorientierung - intern und extern
2. Ökonomische Ausrichtung
3. Kontinuierliche Anpassung an die Veränderungen des „Gesundheitsmarktes“
 - Ausbau der Integrierten Versorgung
 - Ausbau der Kooperationen mit anderen Leistungsanbietern
 - Entwicklung einer abgestuften Versorgung
 - Ausbau bzw. Erhalt der Geschäftsfelder
4. Prozessorientierte Behandlungsabläufe
5. Optimierung der internen und externen Kommunikation
6. Mitarbeiterorientierung / Mitarbeiterzufriedenheit / Mitarbeiterorientierung
7. Gesundheitsförderung von Mitarbeitern und Patienten
8. Aktives Umweltmanagement
9. Arbeitssicherheit

Die abteilungsübergreifenden Projekte zur Umsetzung dieser Ziele werden im Kapitel „Qualitätsmanagement-Projekte“ dargestellt.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3

Das Qualitätsmanagement des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop ist in ein Rahmenkonzept des Trägers zum Aufbau und zur Weiterentwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems eingebunden. Das Qualitätsmanagement wird von der Betriebsleitung als Führungsaufgabe wahrgenommen. Die Qualitätsmanagement-Beauftragte wirkt als Stabstelle der Betriebsleitung und übernimmt strategische und operative Aufgaben. Als Multiplikatoren des Qualitätsgedankens stehen ihr über 70 fortgebildete Qualitätsmanagement-Verantwortliche in den verschiedenen Bereichen des Hauses zur Seite. Das Lenkungs-gremium für alle Qualitätsmanagement-Aktivitäten ist ein Steuerkreis, der abteilungs- und hierarchieübergreifend zusammengesetzt ist. Um Entscheidungswege kurz zu halten, ist die Betriebsleitung in den Steuerkreis integriert.



Der Qualitätsmanagement-Steuerkreis entscheidet über

- notwendige Projekte zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele,
- die Priorität der einzelnen Projekte sowie die Anpassung der Priorität an aktuelle Entwicklungen und die Ressourcenverteilung.

Die Planung von qualitätsverbessernden Maßnahmen erfolgt

- mittelfristig anhand von Prüfberichten (z. B. KTQ®) sowie von Befragungen (z. B. Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen),

- kurzfristig anhand von Kennzahlen, Problembeschreibungen aus dem Beschwerdemanagement und aus anderen Gremien des Hauses, internen und externen Auditberichten sowie durch Anträge der Bereichsleitungen.

Die Zielkontrolle des Qualitätsmanagement-Steuerkreises beinhaltet

- die Überprüfung der Termintreue der einzelnen Projekte,
- die Problemanalyse und Einleitung von Maßnahmen, falls Projektziele nicht erreicht oder Projekttermine nicht eingehalten werden.

Zur Umsetzung der Qualitätsziele werden Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel gebildet bzw. interne Kommissionen mit speziellen Aufgaben betraut. Im Rahmen der ihnen gestellten Aufgaben arbeiten diese Arbeitskreise eigenverantwortlich. Gegenüber der Betriebsleitung und dem Qualitätsmanagement-Steuerkreis besteht Berichtspflicht. Die Zusammensetzung der Gruppen orientiert sich an den Interessen der Mitarbeiter und den zu lösenden Aufgaben. Verfahrensanweisungen regeln das Projektmanagement, die Arbeit in Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie Qualitätszirkeln und den Umgang mit dem Berichtswesen.

Die Qualitätsplanung, die Umsetzung von Projekten und Verbesserungsmaßnahmen sowie deren Ergebnisse werden allen Mitarbeitern durch interne Veröffentlichungen transparent gemacht.

Zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements kommen vielfältige Qualitätsinstrumente zum Einsatz. Sie werden auf der Basis fester Vorgaben systematisch und regelmäßig im Knappschafts-Krankenhaus Bottrop eingesetzt. Eine Auswahl der wichtigsten Instrumente ist unter dem Kapitel "Instrumente des Qualitätsmanagements" dargestellt.

Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4

Projektmanagement

Mit dem Projektmanagement, einem speziellen Organisationskonzept zur systematischen Planung, Überwachung, Koordination und Steuerung, werden die definierten Ziele und Ergebnisse eines Projektes zu einem festen Zeitpunkt herbeigeführt. Zur Qualitätssicherung erfolgen regelmäßige Zielkontrollen durch die Projektleiter und die Überprüfung des Erfolgs von Verbesserungsmaßnahmen anhand von festgelegten Kriterien. Das Gesamtprojektcontrolling obliegt der Qualitätsmanagement-Beauftragten, die monatlich den Jahresprojektplan aktualisiert und allen Mitarbeitern digital zur Verfügung stellt. Abweichungen von der Projektplanung und den Projektzielen werden durch den Qualitätsmanagement-Steuerkreis analysiert und Problemlösungsmaßnahmen zeitnah veranlasst.

Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen

Zur Umsetzung von Qualitätszielen und des Prinzips der kontinuierlichen Verbesserung nutzt die Betriebsleitung die Erfahrung, Expertise und das Problemlösungs-Know-how ihrer Mitarbeiter in Form von Qualitätszirkeln und Arbeitsgruppen. Klare Strukturen und Regeln der Zusammenarbeit helfen Zeit- und Personalressourcen wirkungsvoll einzusetzen sowie Transparenz der Arbeitsergebnisse zu schaffen.

Befragungen

Zur Steuerung des Qualitätsmanagements nutzt die Betriebsleitung regelmäßig standardisierte Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen. Die Ergebnisse der Befragungen werden diskutiert, Verbesserungspotenziale identifiziert und als Projekte in den Jahresprojektplan aufgenommen. Erneute Befragungen dienen der Überprüfung eingeleiteter Verbesserungsmaßnahmen. Die Ergebnisse der Patienten- und Einweiserbefragungen werden im Klinik-Führer Rhein-Ruhr veröffentlicht. Siehe auch unter Kapitel "Bewertung des Qualitätsmanagements".

Beschwerdemanagement

Patientenbeschwerden und Anregungen werden durch ein systematisches Beschwerdemanagement erfasst, ausgewertet und auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft. Auf allen Stationen sowie in den Funktionsbereichen hängen gut sichtbar Briefkästen und Formulare für Anregungen und Beschwerden. Zusätzlich dienen persönliche Patientenabschlussgespräche der kontinuierlichen Ermittlung der Patientenzufriedenheit mit dem Aufenthalt im Krankenhaus im Allgemeinen sowie mit dem medizinischen Behandlungsprozess im Speziellen. Probleme, die nicht in den Abteilungen gelöst werden können, werden in einem Qualitätszirkel bearbeitet.

Externe und interne Audits durch Experten und Sachkundige

Im Knappschafts Krankenhaus Bottrop werden regelmäßig umfassende interne und externe Audits, also Begehungen mit Überprüfungen der Qualität des Krankenhauses, durch externe und interne Experten und Sachkundige durchgeführt. Ziel ist es, die Kenntnis und Umsetzung externer sowie interner Vorgaben systematisch zu prüfen und eventuelle Mängel sowie die Notwendigkeit von Korrekturmaßnahmen aufzudecken.

Beispiele für regelmäßige externe Audits sind:

- Begehungen hygienerelevanter Bereiche durch Vertreter des Regierungspräsidenten und den Leiter des örtlichen Gesundheitsamtes
- Externe Begehungen zur Arbeitssicherheit
- Externe Brandschutzbegehungen
- Begehungen der Stationen durch den externen Apotheker zur Überprüfung des Umgangs mit Medikamenten

Beispiele für regelmäßige interne Audits sind:

- Audit Hygiene
- Audit Verbandsvisiten
- Audit Pflegedokumentation
- Audit Sturzmanagement
- Audit Digitale Klinische Behandlungspfade
- Audit Medizinprodukte

Instrumente des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Prozessanalysen

Zur Optimierung von Behandlungs- und Verwaltungsprozessen nutzt das Knappschafts Krankenhaus Bottrop verschiedene Analyseinstrumente, wie z. B. Interviews der Prozessbeteiligten, Prozessbeobachtung durch Dritte, Darstellung der Abläufe als Diagramme, Erhebung von Wartezeiten, Prozesskennzahlen, Abweichungsprotokolle und statistische Auswertungen. Bei Bedarf wird das Krankenhaus dabei durch Beratungsunternehmen und verschiedene Fachhochschulen unterstützt.

Interdisziplinäres Kolloquium und Fallbesprechungen

Im Knappschafts Krankenhaus Bottrop finden wöchentlich interdisziplinäre Fall- und Tumorkonferenzen statt. Sie dienen der Indikations-, Diagnostik- und Prozessoptimierung. Die niedergelassenen Ärzte aus Bottrop und Umgebung sind eingeladen, eigene Fälle in dieser Runde vorzustellen.

Schulungen der Mitarbeiter

Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität in unserem Krankenhaus verantwortlich. Damit unsere Mitarbeiter diese Aufgabe erfüllen können, bietet das Krankenhaus den Mitarbeitern eine Vielzahl geeigneter interner und externer Fort- und Weiterbildungen an.

Kennzahlensystem

Zur Steuerung der Prozess- und Ergebnisqualität wurde im Knappschafts Krankenhaus Bottrop ein Kennzahlensystem entwickelt, mit dem der Erfolg des Qualitätsmanagements systematisch geprüft und sichtbar gemacht werden kann. Über ein strukturiertes Berichtswesen und die Führungsebenen werden die Ergebnisse den Mitarbeitern für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess transparent gemacht.

Benchmarking

Benchmarking ist der Prozess des Vergleichens und Messens der eigenen Produkte, Dienstleistungen und Prozesse mit den besten Wettbewerbern oder den anerkannten Marktführern. Das Knappschafts Krankenhaus stellt sich regelmäßig dem Vergleich mit anderen Krankenhäusern, z. B. im Klinik-Führer Rhein-Ruhr, um Hinweise auf weitere Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung zu erhalten.

Qualitätsmanagement-Projekte

D-5

Einführung der elektronischen Gesundheitskarte mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt



■ Projekte sind komplexe und/oder innovative, einmalige Aufgabenstellungen, die außerhalb der Routine-tätigkeiten liegen und für deren Lösung oft eine berufs- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit notwendig ist. Da der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen dabei beträchtlich ist, nutzt das Knappschafts-Krankenhaus Bottrop die Organisationsform des Projektmanagements, um die Umsetzung von Qualitätszielen systematisch zu planen, zu überwachen, zu koordinieren und zu steuern.

Allen Projekten gemein ist die schriftlich definierte Ziel- und Aufgabenstellung, die festgelegten Verantwortlichkeiten, die finanziellen und personellen Ressourcen, der definierte Umsetzungszeitraum sowie die Festlegung von Kriterien bzw. Kennzahlen zur Evaluation der Zielerreichung.

Es folgt eine Auswahl von Projekten, die das Knappschafts-Krankenhaus Bottrop im Berichtszeitraum durchgeführt hat bzw. zur Zeit noch durchführt:

Weiterentwicklung der Integrierten Versorgung im prosper-Netz

- Entwicklung von sektorenübergreifenden Klinischen Behandlungspfaden zwischen neurologischer Akutklinik und neurologischem Reha-Zentrum.
- Verschiedene Schnittstellenprojekte zwischen niedergelassenen Ärzten und dem Krankenhaus, wie z. B. die Entwicklung einheitlicher Behandlungsleitlinien oder die Erstellung gemeinsamer Arzneimitteltherapie-Konzepte.
- Pilotkrankenhaus für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte.

Optimierung der Patientenversorgung und Patientenorientierung im Krankenhaus

- Vermeidung von intra- und postoperativer Unterkühlung durch kontinuierliche Temperaturüberwachung und z. B. Einsatz von vorgewärmten Infusionen, um die medizinischen Risikofaktoren für Herz und Kreislauf sowie das Wundinfektionsrisiko zu reduzieren.
- Umsetzung des Expertenstandards "Schmerzmanagement" zur Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung der Patienten und zur verstärkten Einbindung der Angehörigen in den Behandlungsprozess.
- Umsetzung des Expertenstandards "Förderung der

Harnkontinenz" zur Vermeidung von iatrogenen Harninkontinenz und Harnwegsinfektionen sowie zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten, die an Harninkontinenz leiden, durch entsprechende Hilfestellung und Beratung.

- Vereinheitlichung des Antragsverfahrens für Rehabilitationsmaßnahmen zur Verbesserung der Kundenorientierung bei Kontakten mit Patienten und Rehakliniken durch den Abbau von Schnittstellen und die Bündelung von Informationen.
- Einführung von strukturierten ethischen Fallbesprechungen für Situationen, die aufgrund ethischer Gesichtspunkte medizinische oder pflegerische Maßnahmen oder Unterlassungen unter Berücksichtigung des Patientenwillens erfordern.
- Aufbau eines interdisziplinären Darmzentrums zur Bündelung der Kompetenzen verschiedener Fachabteilungen und externer Kooperationspartner mit wöchentlicher Tumorkonferenz.
- Optimierung der Abläufe im Operationsbereich unter dem Aspekt der Risikominimierung und Patientenorientierung.
- Einführung von speziellen Aufnahmезimmern in der Chirurgie, um Patienten, die am Tag der Operation einbestellt werden, schon früh morgens ein Bett in ruhiger Atmosphäre anbieten zu können.
- Optimierung und Validierung aller Prozesse und Verfahren zur Aufbereitung von medizinischen Geräten in der Endoskopie.
- Aktion "Saubere Hände" zur Complianceverbesserung der Händehygiene und Senkung von nosokomialen Infektionen durch Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln.
- Umstellung und Erweiterung des EDV-gestützten Krankenhausinformationssystems zur schnelleren patientenbezogenen Informationsbereitstellung sowie zur besseren Vernetzung der einzelnen Krankenhausbereiche.

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Mitarbeiterqualifizierung und Mitarbeiterorientierung

- Einführung von Raucherberatern im Rahmen des Projektes "Rauchfreies Krankenhaus".
- Verschiedene Projekte zur Intensivierung des Teamgedankens.
- Verschiedene Projekte zur Optimierung der Arbeitsabläufe unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsentlastung, z. B. Entlastung des pflegerischen Personals von logistischen Tätigkeiten durch Umstrukturierung der internen Warenlogistik unter Einbeziehung digitaler Prozesse.
- Weiterentwicklung der präventiven betrieblichen Gesundheitsförderung auf der Grundlage von Mitarbeiterbefragungen, wie z. B. zu Stressfaktoren im Arbeitsalltag sowie durch Angebote zur Konfliktbewältigung und Reflexion, z. B. Supervision.
- Einführung eines systematischen Beschwerdemanagements der Verwaltungsabteilungen und der Technik für interne Kunden.

Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung

- Optimierung des Anforderungsprozesses für Material zur Reduzierung von fehlgeleiteten, unvollständigen und unnötigen Anforderungen zur Kostenreduzierung und Sicherstellung des Behandlungsprozesses durch zeitgerechte Belieferung.
- Reduzierung der Speiserückläufe und Essensreste zur Kostenminimierung durch den Einsatz von Verpflegungsassistenten, die die Essenswünsche direkt beim Patienten erfassen.
- Einführung von Jobtickets, um die Mitarbeiter zu motivieren, einen weiteren Betrag zum Umweltschutz durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu leisten.

Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6

Silber-Auszeichnung zum gesundheitsfördernden Krankenhaus



Das Knappschaftskrankenhaus Bottrop stellt sich regelmäßig dem Qualitätsvergleich mit anderen Krankenhäusern und nutzt die Ergebnisse externer und interner Qualitätsbewertungen zur kundenorientierten Weiterentwicklung seiner Qualitätsziele und Qualitätsmaßnahmen, so auch in den Jahren 2007 und 2008.

2007 - Re-Zertifizierung des Knappschaftskrankenhauses nach KTQ

KTQ steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. Gesellschafter dieser Kooperation sind die Spitzenverbände des Gesundheitswesens wie z. B. die Bundesärztekammer, die Deutsche Krankenhausgesellschaft, der Deutsche Pflegerat und die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung.

Bewertet wurde der komplette Behandlungsablauf der Patienten von der Aufnahme bis zur Weiterbetreuung nach der Entlassung. Neben der Patientenorientierung standen aber auch die Mitarbeiterorientierung, die Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Krankenhausführung und das Qualitätsmanagement auf dem Prüfstand, allesamt Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Ziels einer optimalen Patientenversorgung.

Der von den KTQ-Visitoren überprüfte Qualitätsbericht des Knappschaftskrankenhauses Bottrop ist auf der Homepage der KTQ (www.ktq.de) und des Krankenhauses (www.kk-bottrop.de) einsehbar.

2007 - Re-Zertifizierung der Diabetologie nach QMKD

Durch die Re-Zertifizierung ist die Diabetologie gleichzeitig als Behandlungseinrichtung für Typ-1- und Typ-2-Diabetiker (Stufe 2) durch die Deutsche Diabetes-Gesellschaft anerkannt. Dem Zertifizierungsverfahren liegt u.a. das Prüfungsmanual der KTQ-Zertifizierung zugrunde.

2007 - Re-Zertifizierung der Stroke Unit durch die Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Durch die Re-Zertifizierung wurde der Status der Schlaganfall-Station als regionale Stroke Unit entsprechend den Kriterien der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe bestätigt.

2007 - Zertifizierung des Reha-Zentrums prosper nach DGNR

Durch die Zertifizierung der neurologischen Rehabilitation am Knappschaftskrankenhaus Bottrop durch die Deutsche Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation wurde auch die Qualität des letzten Bausteins der neurologischen Behandlungskette (Notversorgung in der Schlaganfall-Spezialstation, Weiterbehandlung in der neurologischen Akut-Klinik, ambulante neurologische Nachbetreuung und neurologische Rehabilitation) bestätigt.

2007 - Patienten- und Einweiserbefragung sowie Vergleich der Leistungsdaten der Rhein-Ruhr-Krankenhäuser

Es handelt sich dabei um die 2. Erhebung von Vergleichsdaten zur Bewertung der Leistung eines Krankenhauses und der Kundenzufriedenheit im Rahmen der Transparenzinitiative der Ruhrgebietskrankenhäuser. Mit seiner Teilnahme stellte sich das Krankenhaus zum wiederholten Male einem Vergleich mit vielen Krankenhäusern. Die Ergebnisse sind im Klinik-Führer Rhein-Ruhr 2008/2009 veröffentlicht.

2007 - 3. Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragungen im Knappschaftskrankenhaus Bottrop werden in Zusammenarbeit mit externen Unternehmen durchgeführt, um sowohl die Anonymität als auch die Validität der Daten zu gewährleisten. Mit den Ergebnissen stellt sich das Krankenhaus dem Vergleich mit anderen Krankenhäusern.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Übergabe des Silberzertifikates gesundheitsfördernder Krankenhäuser



2007 - Re-Zertifizierung als ÖKOPROFIT Betrieb

Die Auszeichnung wird nach einer Betriebsbesichtigung vergeben und bestätigt, dass das Krankenhaus über ein betriebliches Gesamtkonzept zum Umweltschutz verfügt.

2007 - Bronzertifikat des Europäischen und Deutschen Netzwerkes Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen

Das Netz Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen zeichnet über die Staffelung Bronze-, Silber- und Goldzertifikat den Entwicklungsstand der Krankenhäuser bei der Umsetzung des Gesundheitsschutzes vor Tabakrauch sowie von Angeboten zur Raucherberatung und Tabakentwöhnung aus.

2008 - Wiederholte Anerkennung der Klinik für Angiologie als ambulante und stationäre Fußeinrichtung DDG

Der Klinik für Angiologie wurde die Anerkennung als ambulante und stationäre Fußeinrichtung entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) erneut bestätigt.

2008 - Re-Zertifizierung der Schwerpunktambulanz Ernährungsmedizin BDEM

Die Ambulanz für Diabetologie und Ernährungsmedizin hat dem Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) aufgrund ihrer interdisziplinären, multimodalen Konzeption nachgewiesen, dass sie über eine besondere Qualifikation in der Behandlung von ernährungsbedingten und ernährungsabhängigen Erkrankungen verfügt.

2008 - Silberzertifikat des Europäischen und Deutschen Netzes Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen

Das Netz Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen zeichnet über die Staffelung Bronze-, Silber- und Goldzertifikat den Entwicklungsstand der Krankenhäuser bei der Umsetzung des Gesundheitsschutzes vor Tabakrauch sowie von Angeboten zur Raucherberatung und Tabakentwöhnung aus.

Regelmäßige interne und externe Audits durch Experten und Sachkundige

Im Knappschaftskrankenhaus Bottrop werden regelmäßig umfassende interne und externe Audits, also Begehungen mit Überprüfungen der Qualität des Krankenhauses, durch externe und interne Experten und Sachkundige durchgeführt.

Ergänzung

Anfahrtsskizze

So finden Sie uns

Mit dem **PKW** gelangen Sie über die Autobahnen A 2 und A 31 (BAB-Kreuz Bottrop) oder A 42 (Abfahrt Bottrop-Süd) zu uns.

Mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** (Bus) erreichen Sie uns wie folgt:

- Bottroper Hauptbahnhof
Buslinie 264 bis zum Knappschafts-Krankenhaus.
- Bottroper Omnibusbahnhof (ZOB)
Buslinien 264 und SB 91 bis zum Knappschafts-Krankenhaus.
- Oberhausener Hauptbahnhof
Buslinie SB 91 bis zum Knappschafts-Krankenhaus.



Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Krankenhausleitung

Dipl. – Kfm. Thomas Tatka (Verwaltungsdirektor),

Dr. Svenja Hennigs (Ärztliche Direktorin),

Eva Degen (Pflegedirektorin)

Sekretariat des Verwaltungsdirektors

Knappschafts Krankenhaus Bottrop

Osterfelder Straße 157

46242 Bottrop

Telefon: 0 20 41 / 15 – 2001

Telefax: 0 20 41 / 15 – 2002

knappschafts Krankenhaus@kk-bottrop.de

www.kk-bottrop.de

Qualitätsmanagementbeauftragte

Brigitte Lachmann

Telefon: 0 20 41 / 15 – 2005

brigitte.lachmann@kk-bottrop.de

Krankenhausreferentin / Öffentlichkeitsbeauftragte

Anja Ernsting

Telefon: 0 20 41 / 15 – 2007

anja.ernsting@kk-bottrop.de

Gestaltung

Branding Healthcare

www.branding-healthcare.de